



# Schlesische privilegierte Zeitung

No. 105. Montags den 6. September 1819.

Dreslau, den 5. Septbr.

Gestern war Cour bei Sr. Majestät dem Könige und hierauf große Mittagstafel, wozu die höchsten hier sich befindenden Militair- und Civil-Beamten und andere hohe Standespersonen zugezogen zu werden die Ehre hatten. Abends geruhten Se. Königl. Majestät, in Begleitung des Prinzen Carl Königl. Hoheit, das Schauspielhaus, worin „die Väter von Wien“ gegeben wurden, mit Allerhöchster Ihrem Besuch, und hierauf einen Ball bei dem Herrn Ober-Präsidenten Merckel durch Ihre hohe Gegenwart zu verherrlichen. Die Stadt war erleuchtet.

Heute wohnten des Königs Majestät und des Prinzen Carl Königl. Hoheit dem auf Allerhöchste Anordnung nach der Militair-Piargie gefeierten Gottesdienste in der evangelisch-reformirten Kirche bei. Nach Stattgehabter Cour war wieder große Tafel bei Sr. Majestät dem Könige, nach deren Aufhebung Allerhöchstdieselben, nebst des Prinzen Carl Königl. Hoheit, unter den innigsten Segenswünschen aller hiesigen Einwohner unsere Stadt wieder verließen, um sich nach Ihrem Hauptquartier Kapsdorf zu begeben und über das in dasiger Gegend zusammengezogene Truppen-Corps Revüe zu halten und von demselben die großen Herbst-Mandüres ausführen zu lassen.

München, vom 24. August.

33. KK. HH. der Kronprinz von Preußen und der Prinz Friedrich von Oranien langten gestern Abends, unter den Namen eines Grafen von Hohenzollern und eines Freiherrn von Dreda, aus der Schweiz hier an, und stiegen im Gasthose zum goldenen Hirsch ab. Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Carl kamen heute Morgens in die Stadt, um die erlauchten Reisenden in Ihrer Wohnung zu bewillkommen. Heute Nachmittags wurden Dieselben in Königl. Equipagen zur Tafel nach Nymphenburg abgeholt, und wohnten Abends in Gesellschaft Ihrer Majestäten und der königlichen Familie im Theater einer Aufführung der Oper Romeo und Julie bei.

Der Feldmarschall Fürst von Brede ist von Elingen hies eingetroffen.

Hamburg, vom 28. August.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen, Neffe Sr. Majestät des Königs, ist incognito hier angekommen, und gedenkt von hier nach Braunschweig zu reisen.

(Hamb. Börsenliste.)

Stuttgart, vom 23. August.

Gestern Abends nach 6 Uhr ist Se. Kaiserl. Hoheit, der Erzherzog Joseph, Palatin von Ungarn, auf der Reise von Frankfurt nach Kirchheim, bei des Königs Majestät hier eingetroffen, und hat nach einem halbstündigen Auf-



enthalte seine Reise nach Kirchheim unter Teck fortgesetzt, wo seine Vermählung mit der Prinzessin Marie von Würtemberg Durchlaucht morgen feierlich vollzogen werden wird.

Jena, vom 24. August.

Endlich ist in der Kobebueschen Büllezins-Sache ein Erkenntniß von dem Oberger Appellations-Gericht in Jena gesprochen, welches folgendermaßen entscheidet: „daß mit Aufhebung des vorigen Urtheils sämtliche Ober-Appellanten nicht nur für jetzt mit Strafe und resp. dem auferlegten Reinigungsseide und mit Kosten zu verschonen, sondern auch in Ermangelung irgend eines vorliegenden Verbrechen, wider sie etwas Weiteres nicht vorzunehmen, die besonderen Anträge des Geheimen Hofraths Luden und des Dr. Wieland aber an die competente Behörde zu verweisen seien.“ Was die besonderen Anträge Ludens und Wielands, von welchen im Urtheile die Rede ist, betrifft, so hatten beide 1) den Ersatz aller Kosten und alles Schadens, und 2) die Freigebung der mit Beschlag belegten Druckbogen verlangt; Luden aber hätte 3) noch im Besonderen darauf angetragen: „den eben so unfugten als grundlosen Antrag des Fiskals Dr. Schnaus auf eine ihn nichts angehende Privatsatisfaktion (für den Herrn v. Kobebue) mit Verweis für denselben zu verwerfen.“

Die Turnanstalt zu Eisenach ist durch einen Befehl des Großherzogs geschlossen worden.

Brüssel, vom 27. August.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs ist vorgestern hier aufs glänzendste, durch öffentlichen Gottesdienst, Festparaden, Illumination u. gefeiert worden; auch hatte man diesen Tag gewählt, den Münzplatz und die neue Straße zum ersten Mal mit Gas zu erleuchten, was einen neuen und herrlichen Anblick gewährte.

Paris, vom 24. August.

Der französische Admiral Julien hat sich am 28. July zu Mahon mit dem Admiral Freemantle vereinigt, um sich mit demselben zu den Barbaresten zu begeben, und ihnen zu erklären, daß sie auf ihr Raubsystem Verzicht leisten sollen, widrigenfalls sie die Züchtigung eines europäischen bewaffneten Vundes erfahren würden. Diese Maßregel, Zol-

ge der zu Aachen getroffenen Uebereinkunft, kann nicht fehlen, eine gute Wirkung hervorzubringen.

Herr Martainville hatte im Drapeaublane den Marschall Brüne einen General ohne Talente genannt, einen Revolutionair ohne Treue und Glauben, einen Ausstreuer der Zwiefracht, des Betruges, der Verrückung, um ohne Mühe zu kämpfen und ohne Gefahr zu siegen u. Er erwähnte in seiner Vertheidigung gegen die Wittwe Brüne, daß Kobespierres Schwelger vom Könige 4000 Fr. Pension erhalte; sie sey dieser Wohlthat auch nicht unwürdig, da sie den geringen Einfluß, den sie auf die Seele ihres Bruders gehabt, nur dazu angewandt, die Zahl der Schlachtopfer zu vermindern. Allein, ruhr er fort, wenn diese Person, anstatt die Verbrechen ihres Bruders in der Stille zu besessen, sich von geschwisterlicher Liebe verleiten ließe, Schriftsteller zu verklagen, die Kobespieren als ein scheußliches Ungeheuer schilderten: würden Sie diese Schriftsteller deshalb vernichten? u. Er meynete, wenn des Marschalls Brüne Geist selbst aus dem Grabe hervorreten könnte, so würde er ohne Zweifel zu der Wittwe sagen: Unvorsichtige, du gibst mein Andenken preis, indem du Thaten auffrischt, die viel leicht in Vergessenheit zu geraten begannen u. Als bei dieser Stelle Beifall sich hören ließ, riefen mehrere: hinaus! und die Gerichtsboten hatten Mühe dem Gesummel ein Ende zu machen. — Im Courier wird die Unpartheilichkeit der Geschwornen gepriesen, die Herrn Davour und Herrn Martainville freisprach. Martainvilles Verurtheilung würde der Preßfreiheit großen Eintrag gethan und das öffentliche Leben der Verstorbenen, d. h. das Gebiet der Geschichte verschlossen haben.

Nicht so glücklich vor Gericht als andere Journalisten ist Herr Dunoyer; er ist schon wieder verurtheilt worden zu einmonatlicher Haft, 500 Fr. Geldstrafe und 1000 Fr. Entschädigung. Er hatte nämlich im Censeur erzählt, ein Trunkener, den die Wache festnehmen wollten, sey, als er sich widersetzt, von einem Corporal erschossen und dieser Mord nicht einmal vom Militair geahndet worden. Dagegen klagte der Corporal Croissard, und betraf sich darauf: es sey ausgemittelt, daß der Trunkene sich selbst ins Bajonet gestürzt, auch keine



an sich tödtliche Wunde erhalten, und deshalb die Behörde eine Kriminal-Untersuchung gar nicht einmal nöthig gefunden habe. Eröffnung gestand, daß er den Gendarm nicht gesehen, und nur sein Oberst ihn zur Schläge verurtheilt habe.

Herr Jaubert hat dem Könige persönlich Bericht über seine zum Ankauf tibetanischer Ziegen gemachten Reisen erstattet. Er verdankt den günstigen Erfolg vorzüglich der Empfehlung des Herzogs von Richelieu. Für die Echtheit der Haare bürgt auch der Umstand, daß die aus Rußland von Jaubert geholten Ziegen vollkommen den echten tibetanischen gleich sind, welche die Engländer aus Tibet selbst nach Calcutta und Linn gebracht, und von denen der Minister de Cases sich einige Stück, auch einen Hock verschafft hat. Ja diese wirklich tibetanischen stehen jenen aus Rußland erhaltenen sich bar nach; man vermuthet, daß jene in der großen Hitze Bengalens ausgeartet seyn dürften. Herr Terneux läßt jetzt Charals aus den Haaren unserer Pferde (auch aus den sorgfältig gesammelten Haaren der gestorbenen) anfertigen, und vermuthlich werden sie bei der großen Ausstellung zu sehen seyn. Die Kunst-Zury hat Arbeiten von 450 Pariser Fabrikanten der Ausstellung würdig gefunden.

Das Journal de la Somme erzählt folgenden rührenden Zug kindlicher Zärtlichkeit: Am Tage nach der Preisvertheilung zu Amiens hat man auf einem Grabe auf dem dortigen Gottesacker zwei Kronen niedergelegt gefunden. In diesem Grabe ruhte die Mutter eines Jünglings, der Tags zuvor bei der feierlichen Preisvertheilung viermal gekrönt worden war. Er hat diese Mutter vor ungefähr 16 Monaten verloren, und im Begriffe zu seinem inzwischen von Amiens weggezogenen Vater zu gehen, wollte er ohne Zweifel die Lorbeeren seiner Demuthungen zwischen den geliebten Aeltern theilen.

Es ist ausgemacht, daß es schon in den ältesten Zeiten einen heiligen Napoleon gab, und daß Bonaparte auf ihn getauft wurde, ehe man seine künftigen Schicksale nur ahnen konnte. Der heilige Napoleon lebte und starb den Martyrertod unter der Regierung der Kaiser Dioskurex und Maximian. Er befindet sich im Leben der Heiligen aufgeführt; stand aber nicht im Kalender. Was that Bonaparte? Um seinen Schutzheiligen — und sich — zu ehren, liess

er ihn auf den 16. August, neben St. Rochus eintragen. Mit der Zeit wich St. Rochus dem Napoleon, und seitdem wurde am 15ten, dem Tage Maria Himmelfahrt, als dem Vortage des St. Napoleonstages, das Namensfest des Kaisers so lange gefeiert, bis dieser mit seinem Heiligen abtrat, und St. Rochus wieder in die alten Rechte des 16ten Augusts eingesetzt ward.

Nach Briefen aus Spanien, ist den Generälen Odonel und Sarsfield das ihnen bestimmt gewesene Commando über die nach Amerika gehende Armee genommen. Beide waren als Ausländer schon nicht beliebt, und ersterer hatte sich durch Härte verhaßt gemacht. Er behält zwar (wie bereits gemeldet) das Commando in Andalusien, aber da er, dem Anscheine nach, an dem Plane der Verschwörung Theil genommen, um dieselbe desto sicherer kennen zu lernen, soll sein Verhalten doch untersucht werden.

London, vom 20. August.

Nachstehendes ist das Ausführlichere über die Vorfälle in Manchester: „Schon früh am 16ten waren die Heerstraßen, welche nach Manchester führen, mit Webern, Spinners und losen Gesindel aus den verschiedenen benachbarten Orten, welche nicht arbeiten wollen, übersät. Sie marschirten in militärischer Ordnung 5 Mann hoch zur Stadt; an der Spitze einer jeden Kolonne, welche aus etwa 3000 Mann bestand, marschirte ein Frauenzimmer mit einer Fahne und ihr zur Seite gingen einige Fidler; ein jeder der Kerls hatte einen großen Stock, und bei ihrem Durchzuge in den Straßen schlugen sie damit auf die breiten Steine vor denjenigen Häusern, welche von angesehenen Leuten bewohnt wurden. Die Durchzüge durch die Stadt nach dem großen Plage bei der St. Peterskirche, wo die Versammlung gehalten werden sollte, dauerten mehrere Stunden. Die Reformers von Middleton, Royton, Oldham und Stockport erschienen zuammen in regelmäßigen Kolonnen und militärisch exercirt, indem sie nach dem Commando arhielten an sich Schritt haltend vorwärts bewegten. Hinst erschien in einer offenen Wagenscheibe ihm zur Seite saßen Johnson, Moorhouse, Carton und Swift. Auf dem Boche saß Mary Waterworth, welche die Fahne des Stockporter Frauenzimmersvereins



trug und ein weißes Taschentuch schwenkte. An der Seite des Wagens gingen mehrere Wachtweiber und gemeine Dirnen, welche großentheils Fahnen und Freiheits-Mützen trugen und im Gefolge befand sich eine zahllose Masse von Pöbel, welcher durch Händeklatschen und Geschrei die Ankünfte des Volkstribuns verkündete. Hunt, der schon in seinen Proclamationen dringend aufgefordert hatte, den Feinden der Reform nicht den Gefallen zu erzeigen und Unordnungen zu begehen, bat auch jetzt sehr ruhig zu verhalten, damit ein Jeder höre und sehe, was er zu sagen habe. Er tröstete sich damit, daß, obgleich diese Versammlung hätte aufgeschoben werden müssen, selbige doch nicht aufgehoben worden, und daß er nun das Verhängen hätte, zweimal so viele Freunde vor sich zu sehen, als er erwartet hätte. „Unsere Feinde“, sagte er, „müssen sich ärgern, daß sie dieses durch den Aufschub veranlaßt haben; sie glaubten einen Sieg über uns zu erhalten; ihr habt ihnen indessen bewiesen, daß sie geschlagen worden.“ — So weit mochte er ungefähr in seiner Rede gekommen seyn, als man in der Entfernung die Voomen in vollem Trabe erscheinen sah, worauf viele vom Pöbel die Flucht ergriffen. Hunt und Johnson forderten die übrigen auf, ein Hurrah erschallen zu lassen, um diesen unwillkommenen Gästen zu zeigen, daß man sich nicht vor ihnen fürchte und, trotz ihrer, die Pflichten des Tages erfüllen würde; es ertönte ein dreimaliges Hurrah! Hierauf sagte Hunt: „dies ist nur ein Kunstgriff, um unsere Verhandlungen zu unterbrechen; allein ich hoffe, ihr werdet alle fest stehen.“ — Kaum hatte er diese letzten Worte gesagt, so fingen die Reiter an sich gegen das Gerüste zu bewegen, auf welchem Hunt sich befand. Das Detaschement unzähliger beider Wagen, so daß an kein Entweichen zu denken war. Ein Offizier näherte sich dem Hunt und sagte: „Here, Sie sind mein Gefangener.“ Hunt erwiderte: „Nur der Civilgewalt werde ich mich ergeben“, worauf der erste Polizei-Commissair, Herr Madin, ihn fest nahm. Mit den andern machte man nicht so viele Umstände. Die Reiter bemächtigten sich nun aller Fahnen, worauf der Pöbel anfang mit Steinen und Roth auf sie zu werfen. Herr Hulme, ein reicher erst kürzlich verheiratheter junger Mann, und Mitglied der Deomanry,

stürzte, wie einige sagen, durch einen Stein getroffen, wie andere behaupten, weil sein Pferd in dem Gerümmel sich bäumte, zu Boden, und verlegte den Schödel so gewaltig, daß man an seinem Aufstehen zweifelt. Herr Ashwood, ein wohlhabender Gutsbesitzer, ward durch einen Stein verwundet, um so zu seyn. Die Cavallerie fing nun an um sich zu hauen, bei welcher Gelegenheit mehrere vom Pöbel verwundet wurden. Hunt selbst erhielt einen leichten Hieb auf die Hand und es herrschte nun eine allgemeine Unordnung, wie man leicht denken kann, da die gedrängte Masse weder zu weichen, noch zu widerstehen vermochte, und Männer, Weiber und Kinder über den Haufen geritten wurden. Das Gerüste stürzte ein und durch das Gedränge des retirirenden Volks wurden die Pfeiler des Balkons eines Gehäuses niedrigerissen, worauf sich 30 bis 40 Zuschauer befanden, welche theils verwundet, theils getödtet sind. Nach Verlauf von 10 Minuten war der Versammlungsort von allem Pöbel gereinigt, der bei der Retirade durch die verschiedenen Straßen die größten Excesse beging. Mehrere Häuser wurden angegriffen, Fenster, Thüren und Gitter zertrümmert, und wo sich irgend ein respectabler Mann sehen ließ, ward er mit Steinen geworfen; besonders ließen die Weiber ihrer Zunge freien Lauf und äußerten, daß man sich zu rächen wissen werde. Am folgenden Morgen versammelte sich auch der Pöbel auf einem andern Plage, New-Cross genannt, und beging die größten Ausschweifungen; Militair eilte hin und war genöthigt scharf zu feuern. Einige desperate Kerls vertheiligten sich mit Pistolen und erschossen ein Paar Constables, allein auch hier ward die Ruhe bald wieder hergestellt. Reisende, welche über Stockport und Macclesfield gekommen sind, sagen jedoch, daß es in der Gegend gefährlich aussieht. Im letztern Orte waren auf dem Marktplatz die Fenster aller Häuser eingeworfen. Im Abend brannten von allen Bergen in der Gegend Moth-Feuer; von mehreren sah man Raketen aufsteigen, und nach einer kurzen Zeit darauf kehrten Bänder von Pöbel nach dem Orte zurück, löschten alle Gaslampen aus, und fingen nun mit wüthendem Geschrei ihre Verstorungen aufs neue an. 12 Häuser sollen ganz verbrannt, 5 sehr beschädigt seyn. Mehrere Einwohner der Stadt sehn



ten sich zu Pferde, und mit Hülfe der Civil- und Militär-Behörden wurden die Meuterer endlich zurückgetrieben. Um 4 Uhr des Morgens war die Ruhe ziemlich wieder hergestellt, und man hatte 40 von dem Gefindel gefangen genommen.

Während der Volksversammlung zu Manchester hatte man das Gerücht verbreitet, daß von Oldham her 15,000 Mann mit Piken in Anmarsch wären. Die Truppen ließen sich aber dadurch nicht irre machen. Zu aller Vorsicht ward auch eine Abtheilung von Dragonern mit 2 Kanonen auf dem Wege von Oldham aufgestellt. Da aber der Lärm falsch war, so kehrten die Truppen nach der Stadt zurück.

Zu Manchester wurden Handbills mit der Ueberschrift: „An die Männer von England, an die Weiber, an die Armen &c.“ vertheilt, worin es unter andern heißt: Moderne Reformatoren werfen die Religion über den Haufen. So machten es ehemals die Franzosen. Was war die Folge? Als die Religion aufhörte, begann das Blutvergießen. Häset alles und behaltet das Beße. In der Adresse an die Weiber heißt es: Euer Geschäft sey es, eure Familien zu reformiren, ohne euch damit abzugeben, die Nation zu reformiren &c.

(Vom 24. August.) Man erwartet, wenn Wind und Wetter es zulassen, Se. königl. Hoheit den Prinz-Regenten heute von seiner Seereise zurück, da Sie dem französischen Gesandten versprochen haben, heute zu Mittag bei ihm zu speisen.

Am Sonnabend war Cabinetrath im auswärtigen Amt, beim der, am Tage zuvor, über Ostende und Dover in glänzender Seefahrt zurückgekehrte Herzog von Wellington beizuhnte. Graf Liverpool und Lord Castlereagh waren von ihren Landhäusern dort, und man glaubt, daß über die Nachrichten aus Manchester gerathschlagt worden. Es sollen vorige Woche zwei Abgeordnete der bürgerlichen und Militär-Behörden aus gedachter Stadt bei den Ministern Audienz gehabt haben, um Erläuterungen über die Vorgänge mitzutheilen, und der General-Anwalt so wie der Solicitor-General den Aussagen derselben beizuhn haben. Es verlautet, der Magistrat läugne förmlich einen Angriff des Militärs auf das Volk, auch daß mehr als eine oder zwei Personen von Gabel-

hieben verwundet worden. Hunt sey auch nicht verwundet, die Soldaten seyen nicht eher requirirt worden, als, da die Constables die Unmöglichkeit eingesehen, ohne sie zur Befassung von Hunt und Constables durchzubringen auch sey die Aufrührer wirklich verlesen worden, und erst eine Stunde nachher habe man zum Befahren geschritten.

Bis zum 22ten ist, außer einigen Ferkler-Einwürfen, nichts bedeutendes Neues in Manchester vorgegangen. Hunt und seine Genossen bleiben, als des Hochverraths bezüchtigt, in Verhaft. Neuere Reformisten-Versammlungen in Huddersfield &c. sind ohne Störung abgelaufen. In Preston und anderwärts haben die Magistrate sie untersucht. Harrison ist in Stockport wegen einer gehaltenen aufständischen Predigt abermals verhaftet worden, und hat keine Bürgschaft aufbringen können.

Das Denkmal, welches dem in Spanien gebliebenen Feldherren, dem General-Lieutenant Sir J. Moore, auf dem St. Georgs-Platz in Glasgow errichtet wird, ist nun vollendet, und besteht aus einem Standbilde des Helden aus Erz.

Einige hiesige Zeitungen geben zu verstehen, die Escadre, von deren Ausrüstung der Courier neulich sprach, sey dazu bestimmt, Spanien zu Hülfe zu kommen, falls es von den vereinigten Staaten von Nordamerika wegen der Nichtabtretung von Florida mit Krieg überzogen werden sollte. England soll sich zu dieser Hülfsleistung verpflichtet haben, als es Spanien von der Ratification des Cessions-Tractats abzuwenden suchte.

Nachrichten aus Philadelphia bis zum 25ten v. M. zufolge, ist dort das gelbe Fieber ausgebrochen, von 7 Personen waren 4 gestorben. Leider! ist dasselbe, laut Nachrichten aus Gibraltar vom 2ten, in Cadix der Fall, und es hatten sich Fieberefälle nicht allein unter den Einwohnern, sondern auch unter den Truppen in der Umgegend langethan. Man glaubt, daß das königl. Schiff Asia die Krankheit aus Havannah überbracht habe, wo sie vom 1. May an wüthete. Der Gouverneur von Gibraltar hat alle Verbindungen mit Spanien aufgehoben, und läßt einen Truppenkorps ziehen.

Einem Schreiben aus Jamaica vom 10. July zufolge, hat Lord Cochrane einen zweiten An-



griff auf Callao versucht, um die im Hafen liegenden spanischen Schiffe zu zerstören, welcher aber, gleich dem ersten, fehlgeschlagen ist. Er sandte ein Boot, angefüllt mit Pulver, Congreveschen Racketen und andern zerstörenden Werkzeugen ab, welches bei seiner Ankunft in dem Hafen nach einer gemachten Berechnung durch angelegte Zünder die Schiffe anzuzünden und in die Luft sprengen sollte. Dieses Fahrzeug wurde aber, bevor es den Hafen erreichte, von den Kanonen der Batterien in den Grund geschossen. Ehe Lord Cochrane dieses Boot absandte, hatte er allen fremden Kauffahrtsschiffen, welche in dem Hafen lagen, den Befehl zusehen lassen, sogleich abzusegeln; nachdem der Versuch mit dieser Hölle-Maschine verunglückte, ist der edle Lord mit seinem Admirals-Schiffe von Callao absegelt, und hat man bis jetzt nicht erfahren, wohin er sich begeben hat.

Die amerikanischen Zeitungen melden, daß auf ihrer Halbkugel gegenwärtig zwei Kometen sichtbar sind, der eine in N. O., der andere in N. W., welche Morgens zwischen 2 und 3 Uhr deutlich gesehen werden können.

In den vereinigten Staaten hat man es in der Kunst, hölzerne Brücken zu bauen, sehr weit gebracht. Die Brücke von Carthago, über den Fluß Genessee (in New-York) hat nur einen einzigen Bogen, der 713 Fuß lang, 30 Fuß breit und 196 Fuß über die Oberfläche des Wassers erhaben ist. Wagen über 13 Tonnen wiegend sind über dieselbe gegangen. Diese Brücke wurde von höchstens 22 Arbeitern in dem kurzen Zeitraume von 9 Monaten fertig. Die Brücke von Montezuma über den Genessee-Fluß und dessen Mündung in dem Lande Onontago (ebenfalls in New-York) ist ungefähr 3 englische Meilen lang. Es soll die längste in der Welt seyn.

Ein Herr Jennings hat eine Methode ausfindig gemacht, wodurch die Wirkung des magnetischen Fluidums unterbrochen und die Nadel wehnadel gesichert werden kann, daß sie nicht durch nahegelegene kleine Stückchen Eisen gestört wird, wie das bisher beim Seekompaß der Fall war. Nach dieser Methode verfertigt Herr Jennings insulated oder safety-Compass, von welchen ein erfahrener Seemann, Captain Dunbar, der kürzlich von Smyrna nach England kam, versichert, daß, obgleich das

Schiff viel Eisen an Bord hatte, doch der Gang des Kompasses nicht im Geringsten gestört sey. Admiral Penrose erklärt nach den von ihm angestellten Versuchen, die Erfindung des Herrn Jennings für eine der wichtigsten unserer Zeit.

Der englische Fabrikherr setzt den Preis der Waare herunter, um nur dieselbe häufig abzusetzen, und bietet dem Arbeiter weniger Lohn. Der Arbeiter läßt sich den Abzug gefallen, um nur die Arbeit zu behalten, und wendet sich, wegen des Fehlenden, an die Armenkasse des Kirchspiegels. Die Armenkasse ergänzt seinen Lohn, weil sie ihn sonst, wenn er arbeitslos wäre, ganz unterhalten müßte. Daher kommt es, daß England alle Märkte mit seinen Waaren überflüthet, und nur dann in Verlegenheit gerathen wird, wenn es die Concurrenz mit dem festen Lande nicht mehr aushalten kann.

St. Petersburg, vom 16. August.

Die beständige russische Gesandtschaft, die nach Persien gesandt worden, ist an ihrem Bestimmungs-Orte angekommen und aufs beste empfangen worden. Se. Persische Majestät lassen die Mitglieder der Gesandtschaft zu Ehren öfters zu den Hoffesten, zu den Truppen-Revuen &c. einladen. Bei allen Gelegenheiten unterhält sich der Schach sehr vertraut mit dem Chargé d'affaires, Herrn Magarewitsch, und den andern Personen der russischen Gesandtschaft, und weicht hierdurch ganz von der orientalischen Sitte ab, nach welcher zwischen dem Landesfürsten und allen denjenigen, die sich ihm nähern, sie mögen Fremde oder seine eigenen Unterthanen seyn, ein großer Abstand herrscht: ein unzweideutiger Beweis, daß das gute Einverständnis, welches zwischen beiden Reichen obwaltet, immer mehr befestigt wird. — Als die Gesandtschaft zu Tabriz, der Residenz des Kronprinzen Abbas Mirza, angekommen war, wurde sie auf das zuvorkommendste empfangen. Man setzte den Personen derselben bei Djeume's Tische und Stühle hin, welches man als eine große Höflichkeit ansehen mußte. „Als wir,“ schreibt eine Person der Gesandtschaft, „bei der Wohnung des Prinzen angekommen waren, zog man uns auf dem Vorplatze die Giefseln aus, und wir glengen alle in Schuhen und seidenen Strümpfen in das Cabinet des Prinzen.



Dieser empfing uns in Ceremonien-Kleidung, den Säbel an der Seite, stehend; eine Ehre, welche die Türken nie, und die großen Herren dieses Reichs selten erzeigen. Ich übergab dem Prinzen ein Schreiben des Kaisers, nach dessen Gesundheit er sich erkundigte u."

Das amer'kanische Dampfsboot „die Savannah“, welches aus Amerika (Georgien) die Reise übers Weltmeer gemacht und, um von dieser Erscheinung Zeugniß abzulegen, im Vorbeifahren in Liverpool angesprochen hatte, ist, am Zielpunkt seiner Reise, glücklich hier auf unserm Newa-Stram vor Anker gekommen.

### Vermischte Nachrichten.

Nachrichten aus Wien zufolge, werden in Gallizien vier bis fünf neue Festungen gebaut. Die beiden Hauptfestungen derselben sind Przemyśl und Stanislawow. Auch die Hauptzugänge der Karpathen werden befestigt.

Die Piken, welche die Reformirten zu Manchester u. s. w. heimlich vervorfertigen lassen, gleichen den alten Streitäxten, welche sonst bei der englischen Infanterie eingeführt waren, nur sind sie nicht so breit. Sie haben am äußersten Ende eine scharfe Spitze zum Stoßen und an einer Seite eine Klinge zum Hauen, so daß sie, von einer festen Hand geführt, im Handgemenge eine furchtbare Waffe abgeben müßten.

Das Weben und Drucken der baumwollenen Zeuge kommt zu Petersburg mit jedem Jahre mehr in Flor.

Man hat gesagt, in einem peinlichen öffentlichen Gerichte in Frankreich pflege gemeinlich die Besorgniß obzuwalten, daß der Schuldige seiner Strafe entgehen möchte. Hingegen ein englischer Richter und englische Geschworne sehen in der Regel besorgt, daß die Unschuld verurtheilt werden möchte.

Auf Befehl des französischen Marineministers war ein Lehrer des wechselseitigen Unterrichts nach der Colonie St. Louis am Senegal mit den erforderlichen Hülfsmitteln, diese Lehrart daselbst einzuführen, abgeschickt worden. Er ist angekommen, und die neue Methode findet Beifall unter den Eingebornen.

Der Ingenieur Chevalier in Paris hat ein vom Professor Cadet-de-Vaux erfundenes Instrument vervollkommen. Gedachtes Instrument

dient dazu, die Eigenschaft des Weins in dem Augenblick aufzufinden, und zu bestimmen, wo er gepreßt worden. Es hat von ihm den Namen Gluco-oenométre erhalten, und sollte eigentlich Glucoenométre (Maßstab der Weinsüßigkeit) heißen.

Den Mississippi in Amerika befahren bereits 36 Dampfsboote, worunter das größte von 500 Tonnen ist.

Ein englischer Walffischfänger begegnete 1807 einem spanischen Schiffe, das von Cadix nach Lima bestimmt war. Es hatte unter andern auch einige herrliche Stähre für den dortigen Vicekönig an Bord. Der Kaper nahm es, segelte damit nach Port Jackson, und verkaufte die Stähre an den Gouverneur. Dieser besitzt schon eine kleine Herde spanischer Mutterschaafe, und naturalisirt nun die Race mit dem besten Erfolg.

Die am 3ten September d. J. erfolgte Verlobung meiner ältesten Tochter Adele, mit dem Königl. Großbritannischen Rittmeister Herrn Schaeffer, und die Verlobung meiner zweiten Tochter Auguste, mit dem Kaufmann Herrn Tesdorpf aus Bordeaux, gebe ich mir die Ehre allen meinen geschätzten Verwandten und theilnehmenden Freunden hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Damslau den 4. September 1819.

Der Hofrath Lessing.

Die am 1sten dieses erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich hiermit meinen verehrten Verwandten und Bekannten ganz ergebenst an.

Ober-Eschamündorf den 2. Septbr. 1819.

Heyer.

Das in Torgau am 29sten v. M. an einem Entzündungsfieber erfolgte Ableben unserer einzigen und unvergeßlichen Tochter und Ehegattin, der Majorin v. Roschinsky, zeigen wir tiefgebeugt unsern Verwandten und Freunden unter Beibehaltung aller Beileidsbezeugung ganz ergebenst an. Breslau den 3. September 1819.

Major v. Hahn.

Frau v. Hahn, geborne Daumillern.



Nach langem Kränkeln und wundtlicher  
Schmerzhafter Niederlage entschlief sanft am  
29ten d. M. früh halb 6 Uhr mein innigst ge-  
liebter Gatte, der Doctor Medicinas und  
Königl. Berg-Chirurgus C. B. Heinze, im  
62ten Jahre seines angestrengt thätigen Lebens.  
Nur 2 Jahre und 8 Monate war ich seine sehr  
glückliche Gattin, und wer den Eiden kannte,  
wird meinen namenlosen Schmerz gerecht finden.

Reichenstein am 30. August 1819.

Dorothea Helena verm. Heinze,  
geb. Welz.

Mit diesem Schmerzgefühl theile ich meinen  
Anverwandten, theilnehmenden Freunden und  
Gönnern, das nach beinahe fünfvierteljährigen  
und in den letzten sieben Wochen besonders  
schweren Leiden, am 29. August Nachmittags  
um 1 Uhr sanft erfolgte Hinscheiden meines  
innigst geliebten Mannes, des gewesenen Or-  
ganisten an der Kirche des Armenhauses zu  
Breslau und Vo. Stiebers am Königl. Impfungsz-  
Institute, Joh. Gottfr. Peterwitz, in ei-  
nem Alter von beinahe 75 Jahren. Von ihrer  
stillen Theilnahme überzeugt, empfehle ich mich  
ihrem fernern Wohlwollen.

Auras den 2. Septbr. 1819.

Johanne Elisab. verwittw. Peterwitz,  
geb. Schröber.

In der Nacht vom 2ten zum 3ten dieses Mo-  
nats um 12 Uhr starb nach siebenmonatlichen  
Leiden an der Brust-Wassersucht unsere ver-  
ehrungswürdige Tante, die verwittwete Frau  
Rittmeisterin von Gellhorn, geborne von  
Hohberg und Buchwald auf Jacobsdorf,  
welches wir uns die Ehre geben allen Verwand-  
ten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Jacobsdorf bei Schweidnitz den 3ten Sep-  
tember 1819.

Die drei Brüder von Hohberg und  
Buchwald.

Mit dem tiefsten Gefühl des Schmerzes zeig-  
en wir allen unsern theuren Verwandten und  
theilnehmenden Freunden den heute Nachmittag  
um 2 Uhr erfolgten Tod unsers einzigen Kindes,  
Ernst Carl Georgs, an den Folgen des

Reuchbussen und den Schack hinzugesetzten  
Kränkens, in einem Alter von einem Jahr  
2 Monat 20 Tagen, ganz ergebenst an, und  
bitten um ihre stille Theilnahme an unserm ge-  
rechten Schmerze. Nieder-Lang-Seiffersdorf  
den 3ten Septbr. 1819.

Eschirner.

Amalie Eschirner, geborne Holze.

An milden Gaben für die abgebrannten Ar-  
men des Dorfes Klopschen sind ferner bei mir  
eingegangen:

Von Herrn Müller ein versiegeltes Päckchen  
Geld, Hrn. Mülchen in Nimsch 1 Rthlr. Wp.,  
Hrn. F. W. Worch 1 Rthlr. Err. N. N. an die  
Bedürftigsten 1 Ducaten, v. B. 1 Rthlr. Err.  
Wilhelm Gottlieb Korn.

### Wechsel, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 4. Septbr. 1819.

		Pr. Courant	
		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	144½
Hamburg - Bco.	4 W.	—	155
Ditto	2 M.	—	154½
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	—	6. 23
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	104½	103½
Augsburg	4 M.	—	103½
Wien in W. W.	à Vista	42½	—
Ditto	2 M.	42½	—
Ditto in 20 Kr.	à Vista	—	104½
Ditto	2 M.	—	103½
Berlin	à Vista	100½	100
Ditto	2 M.	—	99½
Holländische Rand-Ducaten	—	—	95
Kaiserliche dito	—	—	94½
Friedrichsd'or	—	—	114½
Conventions-Geld	—	—	4
Pr. Münze	—	175½	176½
Tresorscheine	—	—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.	—	—	7½
Ditto 500	3	—	7½
Ditto 100	—	—	—
Bresl. Stadt-Obligations	—	—	106
Banco-Obligations	89½	—	—
Churmärk. Obligations	62½	—	—
Dants. Stad.-Obligations	33½	—	—
Staats-Schuld-Scheine	70½	—	—
Lieferungs-Scheine	70½	—	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.	42½	—	—



# Nachtrag zu No. 105. der Schlesischen privilegierten Zeitung. (Vom 6. September 1819.)

In der privilegierten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's  
Buchhandlung, ist zu haben:

- Harms, C., daß es mit der Vernunftreligion nichts ist, eine Antwort an Herrn Lehms. gr. 8. 23 Sgl.  
Kiel. Geheset  
Dölter, P. J., praktische Einleitung in die sämmtlichen Amts-Verrichtungen und Verhältnisse  
eines Elementar-Schullehrers. 2te Auflage. gr. 8. Heilbronn. 1 Nthlr. 18 Sgl.  
Buch, das nöthige, für alle Classen des Adels, oder Elemente der Heraldik, welche dem Adel,  
Beamten, Künstler und jedem gebildeten Staatsbürger unumgänglich zu wissen nothwendig  
sind. Mit 166 Kupferabbildungen. gr. 8. Leipzig. 1 Nthlr. 15 Sgl.  
Gesellschafter, der Nordhäuser, eine auserlesene Sammlung von Liedern, Gesellschaftsspielen,  
dramatischen Sprichwörter-Spielen, Erzählungen, deklamatorischen Aufhaltungen etc.  
2 Bände. 8. Nordhausen. Geheset 1 Nthlr. 15 Sgl.  
Armenian, Dr. J., praktische Arzneimittellehre. 6te verbesserte Auflage, von L. A. Kraus.  
gr. 8. Göttingen. 2 Nthlr. 20 Sgl.

So eben hat die Presse verlassen und wird an Bücherliebhaber unentgeltlich verabreicht:

Verzeichniß derjenigen Bücher, welche seit April bis July 1819 erschie-  
nen und bei Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau zu haben sind.  
Nro. 23.

## Angefommene Fremde.

In der goldenen Gans: Sr. Excellenz der Herr General-Lieutenant v. Dobschütz, von Glogau;  
Hr. v. Thile, Obrist und Inspecteur, von Meisse; Hr. v. Merfisch, Obrist, von Schweidnitz; Hr.  
v. Hirsch, Hauptm. a. D., von Petersdorff; Hr. Baron v. Zedlitz, von Rapsdorff; Hr. v. Gers-  
dorff, und der Kaufm. Hr. Liebig, beide von Oels; Hr. du Port, Gutsbesitzer, von Groß-Daudis;  
Hr. Bothe, Kaufm., von Frankfurt a. d. O.; Hr. Gutmann, Kaufm., von Ratibor. Im golde-  
nen Löwen auf dem Schweidn. Ringer: Sr. Excellenz der Herr General-Lieutenant v. Steinmetz, von  
Schönwalde; Hr. Graf v. Wersewick, Hauptm. a. D.; Hr. v. Steinmetz, Hauptm. a. D. Im Hôtel  
de Pologne: der Kaiserl. Russische General-Lieutenant Hr. Caplie; Hr. Graf v. Schwotoff, Kaiserl.  
Russischer Kammer-Junker, von Petersburg; Hr. v. Lütow, Hauptmann a. D., von Zircowitz;  
Hr. v. Lessel, von Oels. Im Krantzenkranz: Hr. v. Rissel, General-Major und Divisionair; Hr.  
v. Seibel, General-Major; Hr. v. Kley, Obrist; Hr. v. Barow, Rittm. und Adjut.; Hr. Graf  
v. Hoyerden, Kammerherr, von Klein-Oels; Hr. Graf v. Rosargewest, aus Pohlen; Hr. v. Bent-  
heim, Königl. Bayerischer Kammerherr; Hr. Scholz, Legations-Rath, und Hr. Gerber, Kaufmann,  
beide von Stein. Im goldenen Baum am Ringe: Hr. v. Kotulinski, Obrist-Lieutenant; Hr. Graf  
v. Eulenburg, Major, von Posen; Hr. v. Cosel, Major, von Lüben; Hr. v. Schwanefeld, Ma-  
jor, von Herrnsdorf; Hr. v. Krumm, Major, von Schweidnitz; Hr. v. Schlopp, Major; Hr.  
Graf v. Carmer, Landrath, von Suhran. In den drei Bergen: Hr. Graf Ferdinand zu Stolberg,  
Ob-Italien, von Bernigrode; Hr. Heinrich, Gutsbes., von Posen. Im blauen Hirsch: Hr. v. Lin-  
kingen, Major; Hr. v. Seelmann, Rittmeister; Hr. v. Schmettow, Kammerherr, von Schilke-  
witz; Hr. Lessing, Hofrath, von Namslau; Hr. Frenzel, Kaufm., von Meisse; Hr. Gumprecht,  
Kaufm., von Posen. Im goldenen Schwert: Hr. Graf v. Schweinitz, von Hausdorff; Hr. Held,  
Kaufm., von Berlin; Hr. Döring, Kaufm., von Schmiedeberg; Hr. Voigt, Kaufm., von Hau-  
burg. Im goldenen Scepter: Hr. Seeliger, Justiz-Commis., von Oels; Hr. Heinrich, Ren-ant,  
von Trebnitz; Hr. Zichner, Gutsbes., von Schawonne; die Herren Wesold und Müller, Kaufleute,  
beide von Herrnsdorf. In der großen Stube: Hr. v. Bieozewski, Präsident, von Warschau. In  
den zwei goldenen Löwen: Hr. v. Podewils, Obrist, von Brieg. Im großen Christoph: Hr. v. Boms-  
dorff, Capit., von Sagan; Hr. Merle, Kaufm., von Reichendach. In Privat-Logis: Hr. Graf  
v. Hoyerden, Kammerherr, von Heildau, und Hr. Graf v. Hoyerden, von Aslau, beide in No. 1270;



Hr. Graf v. Zedlitz, Kammerherr, in No. 1694; Hr. v. Frankenberg, Rittw. Major a. D., von Bielwies, Schwedt. Anger im Sperlingschen Hause; Hr. Holzer, Kriegsrath, von Willeich, Nicos (at Thor in No. 74); Hr. Richter, Polizei-Secretair, von Berlin, in No. 873; Hr. Sachs, Ober-Berg Amts-Registrator, von Briesa, in No. 1468; Hr. Schmidt, Fabriken-Inspector, von Langenz-Bielau, in No. 924; Hr. Quoss, Oberamtm., von Alt-Kloster, in No. 297; Hr. Neumann, Kaufmann, von Berlin, in No. 1200.

### Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 4. Septbr. 1819.

Weizen	2 Rthlr. 29 Sgl. 9 D.	—	2 Rthlr. 22 Sgl. 3 D.	—	2 Rthlr. 14 Sgl. 10 D.
Roggen	2 Rthlr. 5 Sgl. 2 D.	—	2 Rthlr. 2 Sgl. 7 D.	—	2 Rthlr. 26 Sgl. 1 D.
Gerste	1 Rthlr. 18 Sgl. 2 D.	—	1 Rthlr. 15 Sgl. 2 D.	—	1 Rthlr. 12 Sgl. 3 D.
Hafer	1 Rthlr. 4 Sgl. 10 D.	—	1 Rthlr. 2 Sgl. 7 D.	—	1 Rthlr. 1 Sgl. 3 D.

(Bekanntmachung, betrifft die Verpachtung der Glashütte zu Drinnitz.) Mit Genehmigung des Hohen Finanz-Ministerii soll die bei dem Dorfe Drinnitz im Amte Czarnowanz Oppelner Kreises belegene Glashütte, nebst den dazu gehörigen 40 Morgen Ackerland, vom 1. Januar 1820 ab, auf 6 nach einander folgende Jahre, anderweit öffentlich verpachtet werden. Indem solches hiermit bekannt gemacht wird, werden Cautions- und zahlungsfähige Pacht-Lustige eingeladen, sich in dem zu dieser Verpachtung angeetzten Termine den 4. October d. J. Vormittags um 9 Uhr auf dem Geschäfts-Hause der unterzeichneten Regierung hieselbst vor dem Herrn Ober-Forstmeiester Süssbach einzufinden, die Pacht-Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Beschäftigten der Zuschlag, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, ertheilt werden wird. Wer zum Both zugelassen werden will, muß aber seine Zahlungsfähigkeit durch Niederlegung einer Kaution dathun. Die Pacht-Bedingungen können in der Forst-Registratur der unterzeichneten Regierung und beim Domainen-Amte Czarnowanz nachgesehen werden. Oppeln den 26. August 1819.

### Königliche Regierung, zweite Abtheilung.

(Aufgebot.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien werden, auf den Antrag der Gutsbesitzer Hoberg und Schwabe auf Ober-Stanowitz, alle diejenigen unbekannten etwanigen Prätendenten, welche auf das auf eben benannten, im Striegauschen Kreise belegenen Gute für die Charl. Amalie Wilhelmine verebelichte Masarin Freyin v. Duttlar geborene Gätlin v. Rostitz sub No. 11. intabulirte Capital von 3000 Rthlr., und das darüber lautende, verlorren gegangene Hypotheken-Instrument, bestehend in einem Kauf-Contract vom 3. May 1810 et confirmato den 10. April 1812, nebst Hypotheken-Schein vom 30. April 1812, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Vortrags-Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert: diese ihre Ansprüche in dem zu deren Angabe angeetzten peremptorischen Termine den 6ten October dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, vor dem hierzu ernannten Commissario, dem Ober-Landes-Gerichts-Referendario Jany, auf hiesigem Ober-Landes-Gerichts-Hause entweder in Person, oder durch genugsam informirte und legitimirte Mandatarien, (wozu ihnen, auf den Fall der Unbekannschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justiz-Commissions-Rath Ludwig, Justiz-Commissarius Stöckel und Justiz-Commissarius Riebel vorgeschlagen werden), ad Protocolum anzumelden und zu bescheinigen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem angeetzten Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, dann würden dieselben mit ihren Ansprüchen präcludirt, ihnen damit ein immerwährendes Stillschweigen aufgelegt, das verlorren gegangene Instrument, so wie die darin erwähnte Post für erloschen erklärt, und in den Hypotheken-Büchern bei dem verhafteten Gute auf Ansuchen der Extrahenten, ohne Production des Instruments, wirklich gelöscht werden. Breslau den 28. May 1819.

### Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Königl. Obrist-Lieutenant Herrn v. Burgsdorff zu Frankenstein werden von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien alle



und jede, besonders aber alle unbekannte Gläubiger, welche aus dem Zeitraum von alt. December 1816 bis dahin 1818 an die Cassé des 2ten Bataillons 1sten Reichenbacher Landwehr-Infanterie-Regiments No. 22. aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referend. Wichura auf den 4. October c. Vo. mittags um 11 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justiz-Commissions-Rath Ludwig und die Justiz-Commissarien Wünzer und Dziuba in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu beschleunigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche an die gedachte Cassé werden verlustig erklärt werden. Gegeben Breslau den 4ten Juny 1819.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Herrn Major v. Vorké zu Frankenstein werden von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien alle und jede, besonders aber alle unbekannte Gläubiger, welche aus dem Erbs-Jahren 1817 und 1818 an die Cassé des 2ten Bataillons 23ten Infanterie-Regiments (4ten Schlesischen) aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendario Freytag auf den 5ten October c. Vo. mittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien der Justiz-Commissions-Rath Meyer, Justiz-Commissarius Wünzer und Justiz-Commissarius Diezel in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu beschleunigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche an die gedachte Cassé werden verlustig erklärt werden. Gegeben Breslau den 11. Juny 1819.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Hrn. Rittmeisters v. Sowinsky werden von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien alle und jede, besonders aber alle unbekannte Gläubiger, welche an die Cassen 1) der Reserve-Escadron des 6ten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiments pro Januar und Februar 1814, 2) der Reserve-Escadron des 3ten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiments pro März 1814 bis incl. May 1815, und 3) der 1sten Schlesischen Landwehr-Reserve-Escadron des combinirten 1sten und 3ten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiments seit dem 1. Juny 1815 bis incl. Februar 1816, aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendario Mengel auf den 11ten October c. Vo. mittags um 11 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien der Justiz-Commissions-Rath Enger, Justiz-Commissions-Rath Ludwig und Justiz-Commissarius Diezel in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu beschleunigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche an die gedachten Cassen werden verlustig erklärt werden. Gegeben Breslau den 28. May 1819.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Königl. Major und Commandeur der 3ten Abtheilung 5ter Artillerie-Brigade Herrn Schäffer zu Schweidnitz werden von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien alle und jede, besonders aber alle unbekannte Gläubiger, welche aus den Jahren 1816, 1817 und 1818 an die Cassé der 3ten Abtheilung 5ter Artillerie-Brigade (Westpreuss.), und aus der Periode vom März 1813 bis Ende May 1816 an die Cassé der vormaligen reitenden Batterie No. 8., der vormaligen 12pfündigen Fuß-Batterie



re Nr. 18., und der aufgelöseten Park-Colonne No. 35. und 36., aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendario Haffner auf den 16ten November c. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa einmangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justiz-Commissions-Rath Laube, der Justiz-Commissarius Klettke und Justiz-Commissarius Enge in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu beschleunigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu geräderten, daß sie aller ihrer Ansprüche an die gedachte Kasse werden verlustig erklärt werden. Breslau den 6. July 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Nachdem der Kurator des in 34 Rthlr. 20 Gr. bestehenden Nachlasses des den 14. Februar 1814 bei Jeanvillers gebliebenen, bei dem Königl. Preuß. 10ten Reserve-, jetzt 22sten Infanterie-Regiment gestandenen, aus Ostpreußen gebürtigen Lieutenants v. Korth auf das Aufgebot der unbekannten Erben des Verstorbenen angetragen hat, so werden diese hiermit vorgeladen und ihnen aufgegeben, sich vor oder spätestens in dem peremtorischen Termine den 12ten May 1820 Vormittags um 9 Uhr vor dem hierzu ernannten Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Auskultator Fritsch, schriftlich oder persönlich zu melden, sich als solche zu legitimiren, ihre Erbansprüche geltend zu machen, und sodann die Verhandlung der Sache, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie hiernächst mit diesen ihren Ansprüchen werden präcluidirt werden. Denjenigen Erben aber, die entweder persönlich nicht erscheinen können oder wollen, liegt ob, sich an einen der hiesigen Justiz-Commissarien zu wenden, denselben mit hinlänglicher Information und gerichtlicher Spezial-Vollmacht zu versehen, auf den Fall der Unbekanntschaft mit denselben aber ihnen die Justiz-Commissions-Räthe Laube, Scholz und Wichura in Vorschlag gebracht werden. Ratibor den 6. July 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Warnungs-Anzeige.) Daß ein hiesiger Einwohner, weil er seinen Kindern den nöthigen Unterhalt und Verpflegung entzogen, und dadurch Veranlassung zu deren körperlichen Gebrechen gegeben hat, wegen dieses sich schuldig gemachten lieblosen Betragens, durch das wider ihn ergangene Criminal-Urtheil mit einer sechswochentlichen Gefängnißstrafe in der Straf-Anstalt der hiesigen Frohnveste belegt worden, wird hiermit auf besondern Antrag der hiesigen Armen-Direction zur Warnung bekannt gemacht. Decretum Breslau den 28. August 1819.

Die Königliche Stadt-Gerichts-Criminal-Deputation.

(Avertissement.) Nimmlich den 10ten August 1819. Den 24ten July a. c. ist der hiesige Handelsmann und Rathmann Herr Johann Gottlob Prädit, ohne nahe Anverwandten zu hinterlassen, cum testamento verstorben. Es soll nun sein Mobilien-Nachlaß, bestehend in Gold und Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Uhren, Leinwand und Betten, Meubles, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Gewehren, Büchern u. öffentlich verkauft, und den 16ten September 1819 mit der Auction Vormittags 9 Uhr hieselbst der Anfang gemacht, und die folgenden Tage damit fortgesetzt werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu eingeladen und zugleich alle diejenigen aufgefordert, welche aus irgend einem Verlehr oder erhaltenen Darlehn, zur Nachlaß-Masse des obgedachten verstorbenen Herrn v. Prädit noch Zahlungen restituiren, worunter auch einige noch nicht eingelösete Pfandstücke gehören, sofort und zwar längstens bis zum 29ten September a. c. Nachmittags 2 Uhr an den Testaments-Executor, Königl. Stadt-Gerichts-Actarius Eschöpel hieselbst gegen Quittung, bei Vermeidung gerichtlicher Vertheilung zu bezahlen. Ferner werden auch die etwaigen unbekannten Gläubiger, die an gedachte Verlassenschafts-Masse, da Defunctus Prädit vorzüglich milde Stiftungen bedacht hat, nach §. 7. Tit. 50. Parte I. der Allgem. Gerichts-Ordnung, um so mehr öffentlich aufgefordert, sich binnen dato und 6 Wochen und spätestens in termino den 29ten September a. c. Nachmittags 2 Uhr bei dem hiesigen Königl. Stadt-Gericht mit ihren etwaigen Ansprüchen zu melden, indem nach



Ablauf dieser Zeit dafür angenommen werden wird, daß außer den Hypotheken-Gläubigern sonst Niemand das Geringste aus gedachter Masse zu fordern habe, und diesem gemäß mit Vertheilung derselben an die bekannten Creditoren und Legatarien verfahren werden wird, und auf spätere etwa eingehende Forderungen nicht weiter geachtet, sondern dieselben damit an mehrerwähnte Masse gänzlich ab- und zur Ruhe verwiesen werden sollen. Das Königl. Stadt-Gericht.

(Abertissiment.) Dem Herrn General-Major und Ritter v. Ewardowsky sind am 1sten d. M. die Stadt-Obligationen sub No. 4101. über 30 Rthlr., No. 1194. über 100 Rthlr., No. 6605. über 50 Rthlr., No. 7768. über 120 Rthlr., No. 8833. über 100 Rthlr., No. 9142. über 100 Rthlr., No. 9976. über 150 Rthlr., No. 10678. über 100 Rthlr., No. 11700. über 50 Rthlr., zum Gesammt-Betrage von 800 Rthlr., diebischer Weise entwandt worden. Jedermann wird daher hierdurch gewarnt, sich in Beziehung auf gedachte Documente, in keine Rechtsgeschäfte einzulassen. Königsberg den 2. August 1819.

Magistrat Königl. Haupt- und Residenzstadt.  
Horn. Duck. Stehr.

(Bekanntmachung.) Der Brettschneider Joseph Mächler in Landeck beabsichtigt, auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden eine Grüz- und Brettschneide-Mühle anzulegen, und hat solcher hiezu die erforderliche höhere Erlaubniß hier nachgesucht. In Gemäßheit des Edictes vom 28ten October 1810 werden daher alle diejenigen, welche ein begründetes diesfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, hierdurch aufgesordert, solches innerhalb Acht Wochen präklusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an, hier anzuzeigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehet, sondern auf Ertheilung der nachgesuchten diesfälligen Erlaubniß für den genannten Wittsteller höhern Orts angetragen werden wird. Habelichwerdt den 17ten August 1819.

Königliches Landrätliches Amt.

E. W. Pannwitz.

(Verkauf des Königl. Münzgebäudes nebst Grundstück zu Glas.) Von Einem Königl. hohen Ministerio des Schatzes und für das Creditwesen, ist zum Verkauf des hiesigen Königl. Münzgebäudes ein neuer Versteigerungs-Termin zu verfügen befunden worden. Dies, in hiesiger Vorstadt am Mühlgraben belegene, Gebäude ist in gutem Zustande, massiv, 60 Fuß lang, 48 Fuß tief, mit dreifach stehendem Dachstuhl, und mit Ziegeln gedeckt. In der Etage ist der Hausflur mit drei Eingängen, zwei Prägerstuben, eine Schlosser- und Schmiede-Werkstatt, der Strecksaal, massiver Küche zum Härten der Stempel, hölzerner Ueberbau des Wasserrades nebst Gerinne und Schüge, das gehende Zeug des Streckwerks; im Dach: eine geräumige Flur, vier bewohnbare Dachstuben nebst mehreren Dachkammern. Entlang der hintern Fronte des Gebäudes ist ein mit Lattenzaun versehener Gartenstreck von 10½ □R., und dem Gebäude gegenüber, an der Meisse, noch ein unbebauter Platz von 40 □R. Flächenraum. In dem auf den 28ten September 1819 Vormittags um 10 Uhr abzuhaltenden Versteigerungs-Termine werden hierdurch zahlungsfähige Käufer eingeladen, bei unterzeichnetem Commissario ihr Gebot abzugeben, mit dem Beifügen, daß unter Vorbehalt der Genehmigung des Königl. hohen Ministerii der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat. Glas den 24. August 1819.

Vigore Commissionis.

Müller, Krieges- und Steuerrath.

(Subhastation.) Zu dem Johann Daniel Junghardtschen Wohnhause sub No. 438. vor dem Nicolai-Thore alhier, welches 160 Rthlr. 12 Gr. gerichtlich taxirt worden, ist nunmehr, auf Antrag der Junghardtschen Gläubiger, der 25ste October a. c. zum einzigen peremptorischen Licitations-Termine anberaumet worden. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber eingeladen, in diesem vorangesetzten peremptorischen Termine, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Stadtgerichte alhier, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, auf hiesigem Rathhause, entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Licitabzugeben und sich zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, nach vorgängiger Einwilligung der Interessenten, der Zuschlag dieses Hauses erfolgen wird. Die auf diesem Hause



hastenden Abgaben und Beschwerden an Schos und Steuern betragen jedesmal einfach & Algr. Lauban, den 5ten Jul. 1819.

Das Stadtgericht.

Hergesell, Stadtrichter.

(Bekanntmachung.) Zur Veräußerung des der hiesigen Kammerlei gebörenden Barnorfer Forst-Reviere, im Fürstenthum Jauer und dessen Hirschberg'schen Kreise belegten, ist ein nochmaliger Bietungs-Termin, und zwar auf den 2ten October d. J. Vormittags 10 Uhr, in hiesigem Rath's-Sessions-Zimmer, anberaumt worden; welches dem Publico mit dem Bemerkten: daß der Zuschlag dieses circa 2100 Morgen haltenden Forst-Reviere nach eingeholter Zustimmung der Herren Stadtvorwahlen, jedoch unter Vorbehalt der Einwilligung der Real-Gläubiger, bald nach abgehaltentem Termine erfolgen soll, bekannt gemacht wird. Schmiedeberg den 3. September 1819.

Der Magistrat.

(Avertissement.) Der Besitzer der aus 9 Hufen bestehenden, zu Skotschenine im Trebnitzer Kreise gelegenen, Erbscholtisei will einen Theil seiner Aecker in einzelnen Parzellen veräußern und laßt diejenigen, welche ein solches Ackerstück zu acquiriren willens sind, hiermit ein, sich in terminis den 13ten Septbr. c. auf der Erbscholtisei zu Skotschenine zu melden. Uebrigens gehören zu der Scholtisei einige Häuser, welche ebenfalls veräußert werden sollen, was denjenigen, die noch nicht possessionirt sind, angenehm seyn dürfte, indem durch den Einkauf eines dieser Häuser und eines Stück Acker dazu eine neue, mit dem nöthigen Wohn-Local versehen Possession acquirirt wird. Skotschenine den 30. August 1819.

(Kaufgesuch.) Sollte einer von denen Herren Apothekern im deutschen Oberschlesien oder im schlesischen Gebirge aefommen seyn, seine Apotheke käuflich zu veräußern; so wird hiemit höflichst ersucht, solches sofort denen Herren Gebrüchern Bergmann, auf der Kupferschmiedegasse zu Breslau, gefälligst anzuzeigen, welche sogleich einen guten Käufer nachweisen können.

(Bekanntmachung.) Bei der jetzt vorliegenden Auction in dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Hause kommen zwei große Oel-Gemälde, eines die Ernte oder den Sommer, das andere die Weinlese oder den Herbst vorstellend, ingleichen einige Duzend Fläschchen Eau de Cologne vor. Breslau den 5. September 1819.

(Auctions-Anzeige.) Montag den 30. August und folgende Tage, Vor- und Nachmittags, wird mit der an der Junfermannen- und Oberamtsbrücken-Ecke, dem ehemaligen Ober-Landes-Gericht gegenüber, angefangenen Auction von seidnen, baumwollenen und wollenen Mode-Waaren fortgefahren.

(Rindvieh-Verkauf.) An 100 Stück Rindvieh, Schweiger, Steyermärker, Tyroler und Land-Race, — worunter junge Bullen und Kühe von besonderer Schönheit, völlig angemessenes und endlich auch Dach-Vieh befindlich — werden von Anton Gräsl. v. Magnischen Gütern am 25ten September c. a., von Morgens 9 Uhr anfangend, auf dem Schloßhose zu Eckerdors öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft und Kaufs-Liebhaber dazu höflichst eingeladen. Nieder-Stanne, bei Glas, den 3ten September 1819.

Falkenhausen.

(Rindvieh-Verkauf.) 32 Stück Danziger trachtige Zucht-Kühe, 2 Stamm-Oxsen und eine Kalbe sind angekommen in den 3 Linden vor dem Ober-Thore, und stehen dort zum Verkauf.

(Zu verkaufen.) sind drei gut eingezogene Windhund, und das Nähere zu erfragen auf dem Kränzelmart in No. 1238. in der Siegelack-Fabrik.

(Holz-Verkauf.) Alle Sorten Brennholz, in Klastern nach dem Königl. Maas gesetzt, sind auf meinem Holzplaz vor dem Siegel-Thore, wie auch alle Sorten Bauholz in Stämmen, zu billigen Preisen zu haben. Anweisungen hierauf können in meiner Wohnung auf der Carisgasse im Reformirten-Hause No. 730, oder auch bei meinem Factor vor dem Siegel-Thore geholt werden. Breslau den 3. September 1819.

Jacob Flatau.

(Meubles-Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sich mit verschiedenen neu angekommenen Meubles, gut, dauerhaft und nach der modernsten Façon verfertigt und zu den billigsten Preisen. S. Nowack, auf dem Ringe im goldenen Becher No. 586.



(Zu verkaufen.) Eine 8 Ellen lange Schwelbe-Tafel mit 2 verschlossenen Schubläden steht auf der Gohlbrücke im goldenen Pösthorn für einen billigen Preis zu verkaufen.

(Bekanntmachung.) Zigdtaschen, Potentzeder, Schreibtafeln und gute Cigarren, so wie auch von den schnell vergessenen Berliner Kindersäulen und Damenstiefeln, hat wiederum erhalten  
C. J. Kolbe, am Ringe No. 1216.

(Anzeige.) Neue Preussische geachtete eiserne Centner- und Pfund-Gewichte, wie auch messingene Einfas-Gewichte, geachtete Waage-Balken, geachtete Quart- und Scheffel-Maasse, sind in billigen Preisen zu haben bei  
Dreslau den 6. Sept. 1819.

(Sonnen- und Regenschirm-Anzeige.) Theodor Pfeiffer, Parapluje-Fabrikant, empfiehlt sich mit allen Sorten Sonnen- und Regenschirmen, erstere nach dem neuesten Chinesischen und Japanischen Geschmack, mit plattirten Augen und Rosen, besten seidenen couleurtten Ueberzügen und schweren Frängen, die Regenschirme in Seide, Baumwolle und Leinwand, von allerhand Couleuren, plattirt und ordinar. Auch nimmt er alle Reparaturen an, sie mögen in Messing, Holz oder Ueberzug bestehen, und verspricht dieselben bestens bald und billig zu besorgen. Seine Bude ist im Jahrmarkte dem Hause des Banquier Herrn Weigel gerade über, und seine Wohnung auf der Nicolai Gasse erstes Viertel in No. 179. — Ferner sind das selbst ein Kinderwagen und eine 20 Viertel breite Baude zu verkaufen. Dreslau den 6. September 1819.

(Avertissement.) Vermöge Allerhöchsten Rescripts vom 18ten May d. J. haben wir die gnädige Erlaubniß erhalten, Jagd-Gewehre aller Art, so wie einzelne Theile derselben, die in unserer Fabrik gefertigt sind, in sämtliche Staaten der Preussischen Monarchie, mittelst Plombage- und Ursprungs-Certificat, Accise- und Steuer-frei einführen zu dürfen. Da diese königliche Verfügung die Geschäfte auf derlei Gegnstände begünstiget, und einen bedeutenden Gewinn gegen die vom Auslande bezogene gewährt: so machen wir es unsern geehrten Geschäftsfreunden mit der Bemerkung bekannt, daß alle aus unserer Fabrik bezogenen Gewehre und Gewehrtheile mit nebigem Stempel A. & S. versehen sind. Suhl den 5ten August 1819.

Heinr. Aufschütz et Söhne.

(Bekanntmachung.) Diesen Breslauer Mariä-Geburt-Markt empfehle ich mich mit allen Arten geblickter, grauer, gefärbter und gedruckter Leinwand und Zwirn in besser Güte und billigstem Preise, und versichere die beste Bedienung, da ich diesen Markt zum ersten Mal hier bin, und künftig fortsetzen will. Meine Niederlage ist im Ecke der Kupferschmiede-Gasse zu den 3 Engeln No. 1937, wo ehemals Hr. Vogel aus Schwerta gestanden hat.

Joh. Traugott Elger, aus Wigandsthal bei Lauban.

(Wein-Anzeige.) Sehr schöne französische rothe Weine in Orbstößen, wie auch in Flaschen, letztere zu 10 und 12 Gr. Cour., nebst verschiedenen Sorten Rheinweinen, als: Hochheimer Dom-Dechant 1811er, Hochheimer 1806er, Rüdesheimer Bergwein 1806er, Markesbronner 1806er, Bodenheimer 1811er, offeriren zu den billigsten Preisen

H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

(Niederländische und französische Bücher.) Wir haben einen neuen Transport seiner niederländischer und französischer Bücher in Commission erhalten, welche wir zu den Fabrik Preisen verkaufen sollen.

H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

(Anzeige.) Bei mir, auf der Ohlauer Gasse in No. 1197, ist mit letzter Post schöner, dicker, geräucherter Silber-Lachs angekommen, und nebst ganz feinen französischen Capern und achten Garbeser Citronen um billige Preise zu haben.

A. Warthel.

(Anzeige.) Neue Holländische Heringe zu den billigsten Preisen sind zu haben bei dem

Heringer C. S. Fiebig, auf der Stockgasse in No. 1988.

(Anzeige.) Neue Holländische Vollheringe sind zu bekommen auf der Neuschengasse an der Ohlau-Brücke beim Heringer Roschwigz so wie auch Glacwerke und Mauerziegel zu jeder Zeit zu haben sind in No. 498.



(Anzeige.) Hiermit geben wir uns die Ehre, allen unsern Handlungs-Freunden ergebenst anzuzeigen, daß wir die mit unserm Schwager und Onkel, dem Herrn C. B. Hoffmann, zutheer gemeinschaftlich, unter der Firma: Hoffmann, Breuer & Comp., geführte engros- und en detail-Fuchhandlung noch bei dessen Lebzeiten mit Activ- und Passiv-Schulden übernommen haben, der Geschäftsgang keine Aenderung leidet, und wir die Handlung nunmehr unter der Firma: Breuer & Sohn fortsetzen. Wir danken ergebenst für das uns bis jetzt geschenkte Zutrauen, und versichern, daß wir durch reelle Handlungsart stets bemüht seyn werden, dasselbe ferner zu erhalten. Briesg den 28. August 1819.

C. B. Breuer.

C. B. B. Breuer.

(Lottorienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind bei mir mit prompter Bedienung zu haben. Schreiber.

(Unterrichts- und Pensions-Anzeige.) Wer seine Töchter sowohl in allen wissenschaftlichen Kenntnissen, als auch in jeder Art von weiblichen Hand- und Kunstarbeiten gründlichen Unterricht genießen zu lassen, oder solche unter sehr billigen Bedingungen in Pension zu geben wünscht, kann deshalb nähere Nachricht erhalten No. 558. am Salzringe im 3ten Stock.

(Offene Dienste.) Ein unverheiratheter Gärtner, Kutscher und Reitknecht, mit guten Zeugnissen, werden aufs Land verlangt, und können sich täglich melden, zwischen 2 und 6 Uhr, Nachmittags, im Graf Saabreczky'schen Garten vor d. in Doerthore.

(Offener Dienst.) Zwei ganz kinderlose Ehegatten in einer angenehmen Provinzialstadt Schlesiens wünschen unter vortheilhaften Bedingungen ein wohl gebildetes, gesundes Mädchen in dem Alter von 13, höchstens 14 Jahren, welches ganz arm, hilflos, nämlich vater-, mütter-, geschwister- und verwandtenlos, ist. Die nähere Bestimmung sowohl als Auskunft darüber ertheilt gefällig die weibliche Gesinde-Vermietherin, die verehelichte Tischlermeister Hensriette Weißen, kleine Ohlauer Straße in No. 1194. etener Erde.

(Gesuch.) Ein mit guten Zeugnissen versehener Wirthschafts-Schreiber sucht ein gutes Unterkommen. Das Nähere sagt der Agent Pohl, Schweidnitzer Straße im weißen Hirsch.

(Verlornes Buch.) Wer Aristophanis edit. Brunckii 7ten Band oder Index an die Königl. Central-Bibliothek abliefern, erhält eine anständige Belohnung.

(Verlornen Hühnerhund.) Es ist den 2ten d. M. ein getiegener Hühnerhund mit braunen Flecken und dergleichen Behänge, der auf den Namen Caro hört, verloren gegangen. Wer denselben an sich genommen hat, wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung an den Gastwirth Grohe im goldenen Scepter vor dem Ohlauer Thore abzugeben.

(Sogleich zu vermietthen und zu beziehen) sind einige Wohnungen von 2 und 4 Stuben und allem Beigelaß in der goldenen Krone am Ringe; auch ein offenes Verkauf-Gewölbe zum Jahrmarkt der auf Contract.

(Zu vermietthen) ist auf der Schweidnitzer Straße eine freundliche lichte Stube für einen oder zwei einzelne Herren, und nächste Michaeli zu beziehen; weshalb sich in No. 885. im zweiten Stock vorne heraus zu melden ist. Breslau den 2. September 1819.

(Zu vermietthen.) Eine sehr lichte freundliche Wohnung von 3 Stuben, 2 Cabinets, nebst Zubehör, ist Veränderung wegen unter sehr annehmblichen Bedingungen zu vermietthen. Das Nähere Herrengasse No. 26. zwei Etiegen hoch rechts.

(Zu vermietthen.) In der Nicolai-Vorstadt, kurze Gasse No. 95, ist diese Michaeli's der erste Stock, mit oder ohne Stallung, Wagenremise und Garten, zu vermietthen. Das Nähere selbst, oder Antonien-Gasse No. 684.



Beilage zu No. 105. der Schlesischen privilegierten Zeitung.  
(Vom 6. September 1819.)

(Bekanntmachung.) Zur Verpachtung der Ueberfuhr über die Ober vom Bürgerwerder nach der Nikolai-Vorstadt, auf die drei Jahre vom 1. Januar 1820 bis Ende Decembers 1822, steht auf den 17ten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr ein Licitations-Termin an, in welchem Pachtlustige sich zur Abgebung ihrer Gebote auf dem Rathhause einzufinden haben. Die Verpachtungs-Bedingungen können bei dem Rathhaus-Inspector Zülich eingesehen werden. Breslau den 1. September 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Die Einnahme des Sperrgeldes über die, eigentlich bloß zum Transport der Ziegelerde in die städtische Ziegeley bestimmte, sogenannte Gröschel-Brücke, über die alte Ober, hinter der Rosenthaler Ziegeley, soll auf die drei Jahre, vom 1. Januar 1820 bis Ende Decembers 1822, anderweitig an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem hierzu auf den 17ten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr angesetzten Termine zur Abgabe ihrer Gebote auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden, die Verpachtungs-Bedingungen aber bei dem Rathhaus-Inspector Zülich einzusehen. Breslau den 1. September 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Zu vermieten.) Zwei große, trockene, unter dem Leinwand-Hause an der Seite des Fischmarktes neben einander belegene Waaren-Keller sollen, vom 1. Januar 1820 an, auf anderweitige drei Jahre an den Meistbietenden vermietet werden. Der Licitations-Termin hierzu ist auf den 22sten dieses Monats angesetzt, in welchem sich Miethslustige Vormittags um 11 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden haben. Die Vermietungs-Bedingungen sind bei dem Rathhaus-Inspector Zülich einzusehen. Breslau den 2. September 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Avertissement.) Der uns unbekannte, hierorts wohnhaft seyn sollende, Friedrich Wilhelm Hoffmann, welcher sich wegen Ausfolgung seines Erbvermögens an das Königl. Würtembergische Ober-Amt Murrhardt gewendet hat, wird aufgefordert: sich binnen 8 Tagen bei uns zu melden, da auf sein diesfälliges Gesuch bei uns Antwort eingegangen ist. Breslau den 3ten September 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Aufforderung.) Nachbenannte Individuen des ehemaligen 12ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiments werden hiermit aufgefordert, dem unterzeichneten Regimente ihren gegenwärtigen Stand und Gewerbe nebst Aufenthalt binnen längstens 3 Monaten anzuzeigen, um ihnen die für sie bereit liegenden Zeugnisse resp. über den Besitz und das Erbrecht des eisernen Kreuzes 2ter Klasse auszuhändigen zu können, als: Wehrmann Horing, für diesen ist das Besitz-Zugniß auszuhändigen; Selowebel Janke, Unteroffizier Reizig, Unteroffizier Dreyer, Unteroffizier Sainsky, Wie: Unteroffizier Opitz, Wehrmann Malick, für diese sind Erbberechtigungs-Zeugnisse auszuhändigen. Wer von genannten Personen dieser Aufforderung nicht genügen sollte, wird sich die daraus folgenden Unannehmlichkeiten und Nachtheile selbst beizumessen haben, indem eventualiter angenommen werden muß, daß die betreffenden Individuen bereits verstorben sind, welchemnachst solche in den Ordenslisten werden gestrichen, und für den Fall des noch nicht erfolgten Ablebens ihrer Rechte und Ansprüche verlustig erklärt werden. Für den Fall des wirklich erfolgten Ablebens des Einen oder des Andern ersuchen wir die etwa nigen Verwandten oder Bekannten, uns davon benachrichtigen zu wollen: insbesondere bitten



wir aber die resp. Behörden, namentlich die Herren Landräthe und Magistrate, zu der Erfüllung unserer Aufforderung behüßig mitwirken zu wollen. Leobschütz den 6ten August 1819.

Königl. Preuß. 3tes Oppeln'sches (ehemals 12tes Schles.) Landwehr-Regiment No. 23.  
v. Wolffsburg.

(Edictalcitation.) Von Seiten des Gerichts-Amtes der Güter Chudow Deuthener Kreises wird hierdurch der im Jahre 1813 bei dem damaligen Königl. Preuß. 10ten Reserve-Infanterie-Regiment, gegenwärtig 22sten Infanterie-Regiment, 5ten Compagnie, als Soldat gestandene Wilhelm Reiza aus Chudow, welcher, nach dem Atteste des Regiments-Commandeurs am 30. December 1818, in der Schlacht vor Dresden im Jahre 1813 verwundet, alsdann vermißt worden, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hat hören lassen, auf Antrag seiner Ehefrau, der Josepha gebornen Karmarczyk, öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, und spätestens in dem auf den 16ten October d. J. Vormittags um 8 Uhr hier in Gleiwitz angeetzten peremptorischen Termine entweder persönlich oder schriftlich vor dem unterzeichneten Gerichts-Amte zu melden, im ausbleibenden Falle aber zu gewärtigen, daß, nach dem von seiner Frau abgeleisteten Diligenz-Eide, er für todt erklärt, und seiner Ehefrau die anderweitige Verheirathung verstatet werden wird. Gleiwitz den 15. Juny 1819.

Das Gräfl. v. Bobrowsky'sche Gerichts-Amt der Güter Chudow.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Dreschgärtners Friedrich Reichelt zu Gurfau bey Herrnstadt wird dessen Sohn 2ter Ehe, Diamens Benjamin Reichelt, welcher im Jahre 1813 zum Preuß. Militär-Dienste eingezogen worden, und zwar zuerst zu einem Reserve-Bataillone, mit welchem er bey der Belagerung von Siogau mit gewesen, sodann aber zu dem 19ten Linien-Infanterie-Regimente gekommen ist, im 3ten Bataillone bey der 12ten Compagnie des Hauptmanns v. Schüller gestanden hat, und mit nach Frankreich marschirt ist, auf dem Marsche aber in einem unbekannten Lazareth in einer hitzigen Krankheit verstorben seyn soll, und von dessen Leben und Aufenthalte der Vater schon seit 5 Jahren keine Nachricht erhalten hat, hiermit öffentlich vorgeladen, sich im termino den 9ten October d. J. in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Gurfau persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten einzufinden, oder bis zu diesem Termine entweder dem Gerichts-Amte oder seinem Vater schriftliche Nachricht zu geben, wo er sich gegenwärtig befindet, und was ihn von seiner Rückkehr zurückhalte, worigenfalls er dem Antrage seines Vaters gemäß für todt erklärt, und dem Letztern sein Vermögen adjudicirt werden wird. Herrnstadt den 1. July 1819.

Das Bergmeister Janson'sche Gerichts-Amt für Gurfau.

Fälleborn.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß über das Vermögen der Handlung „Johann Heinrich Kabe et Söhne“ zu Dittersbach bei Schmiedeberg am 28ten d. M. der Concurs eröffnet worden. Diejenigen, welche daher an die Handlung irgend eine Anforderung zu haben vermeynen, werden hierdurch zur Liquidation derselben und zu dem dieserhalb auf den 7ten October a. c. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Gerichts-Zimmer anstehenden Termine persönlich, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu ihnen der Justiz-Commissions-Rath Eitze und Justiz-Commissionarius Häfischer in Hirschberg vorgeschlagen werden, zu erscheinen, vorgeladen, unter der Verwarnung, daß sie im Fall des Ausbleibens mit ihren Ansprüchen an die Masse pädulirt und mit einem ewigen Stillschweigen werden belegt werden. Schmiedeberg den 30. Juny 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation und offener Arrest.) Nachdem über das Vermögen des Handelsmannes Johann Gottlieb Helbig concursus creditorum eröffnet worden, so ist terminus zur Anmeldung sämtlicher Forderungen auf den 7ten October d. J. Vormittags 9 Uhr angesetzt worden, und wird dieses per edictales hierdurch bekannt gemacht. Sämmtliche sowohl, als unbekannte Gläubiger werden also angewiesen, gedachten Tages auf dem hiesigen Land- und Stadt-Gericht zur Anbringung und Wahnehrung ihrer Forderungen entweder in Person oder durch gehörige Bevollmächtigte zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen



gen präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Denjenigen, denen es an Bekanntschaft fehlt, wird der Königl. Justiz-Commissarius Herr Bornmann zu Goldberg in Vorschlag gebracht, als an welchen sie sich zu wenden und ihn mit Information und Vollmacht zu versehen haben. — Zugleich werden alle und jede, welche von dem Gemeinschuldner etwas bei sich oder in Verwahrung, oder an ihn zu bezahlen haben, angewiesen, nichts an denselben verabfolgen zu lassen, sondern vielmehr bei Verlust ihres Anrechts alles an das Depositum des Königl. Land- und Stadt-Gerichts abzuliefern. Hainau den 19. July 1819.

Das Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Nachdem die Hypothequen-Bücher der Gräfl. Hentkelschen Güter Rosberg, Deutschpiefar, Josephsthal, Brzesowiz, Dobrownik, Lazarowka, Passowiz, Soowiz, Elucifont, Radzionkau und Bielella, auf den Grund der darüber in unserer Registratur vorhandenen und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden sollen: so werden alle diejenigen, welche hierbei ein Interesse vermerken, aufgefordert, sich vor uns innerhalb drei Monaten, spätestens aber in termino den 19ten October a. c. Vormittags um 9 Uhr hierorts zu melden, wo sodann diejenigen, welche sich melden, nach dem Alter und Vorzuge ihres Realrechts eingetragen werden sollen: diejenigen, welche sich aber nicht melden, es sich selbst zuschreiben haben, wenn sie ihr Realrecht dann gegen einen dritten Besitzer nicht mehr ausüben können, in jedem Falle aber mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachgesetzt werden. Carlshoff den 19. Juny 1819.

Gerichts-Amt der Gräfl. Hentkelschen Deuthener Herrschaften. Neuf.

(Bekanntmachung.) Nachdem über das geringe Vermögen des Inwohners und Viehhändlers Johann Gottlob Scharf zu Neussendorf Concurs eröffnet worden ist: so wird von Seiten des unterzeichneten Gerichts die auf den 1sten November Nachmittags um 3 Uhr auf dem Schlosse zu Neussendorf angeordnete Vertheilung der Masse, in Folge S. 7, Tit. 50, Th. I der Allgemeinen Gerichts-Ordnung hierdurch bekannt gemacht. Gräffau den 20. August 1819. von Zerbont di Sposettisches Neussendorfer Gerichts-Amt.

(Mühle-Anlage.) Waldenburg den Ersten September 1819. Der Müllermeister Johann Gottlieb Exner aus Lomnik meines unterhabenden Kreises ist willens, bei seiner Wassermühle daselbst noch eine Brettscheide-Mühle zu erbauen. In Folge des Edicts vom 28. Octbr. 1810 werden alle diejenigen, welche hiergegen ein Widerspruchs-Recht zu haben vermerken, aufgefordert, binnen Acht Wochen präklusivischer Frist, vom Tage der Bekanntmachung an, ihre Widersprüche bei mir anzumelden.

Der Königliche Landrath des Kreises.

Graf von Reichenbach.

(Subhastation.) Es soll im Wege der nothwendigen Subhastation Schuldenhalber das zu Schlawa sub No. 38. belegene, auf 1286 Rthlr. 20 Sgl. gerichtlich gewürdigte massive Haus in terminis den 11ten August, 8ten September und 6ten October dieses Jahres, Vorm- und Nachmittags, allort auf dem Gerichts-Zimmer dem Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft, und nach Einwilligung der Real-Creditoren zugeschlagen werden: was hierdurch Auskünstigen bekannt gemacht wird. Glogau den 10. July 1819.

Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht zu Schlawa.

Neumann.

(Subhastations-Patent.) Das allhier am Ringe gelegene zierliche Haus No. 22. des verstorbenen Kaufmanns Herrn August Friedrich Eßpfer soll im Wege des erbachtlichen Liquidations-Verfahrens öffentlich und an den Meistbietenden verkauft werden. Dieses Haus ist vor 30 Jahren von Grund aus neu und massiv erbaut worden. Es ist dasselbe 3 Etagen hoch, 5 Fenster breit, mit einem Ziegeldach belegt, in der Parterre-Etage durchaus gewölbt, enthält 4 geräumige, lichte, trockene Keller, steinerne und gewölbte Treppen bis in die Dach-Etage, und ist daher vollkommen feuerfester, auch mit 2 Flizableitern versehen. Hinter dem Vordergebäude befindet sich ein eben so massiv gebautes Hintergebäude von 2 Etagen Höhe. An dieses Hintergebäude stößt ein wohlangelegter Frucht- und Ziergarten mit einem schönen Gartensaale, Fruchthaus und Gärtnerwohnung. Zu dem Hintergebäude gehören auch zwei gewölbte massive



Stallungen, zu resp. 6 und 4 Pferden, über welchen sich die Kutscherwohnungen befinden. Ferner gehören zu diesem Hause eine Scheune, ein Ackerstück von 2½ Schöffeln Ausfaat und ein Wiesenstück zu 18 Centnern Heu. Dieses Grundstück ist auf 18,000 Rthlr. Cour. gerichtlich abgeschätzt, und zu Viehungs-Terminen der 16te Junius, 15te September, und der 15te December 1819 als peremptorischer Verkaufs-Termin anberaumt worden. Kauf-lustige werden daher hiermit eingeladen, in diesen vorgebachten Terminen, besonders aber im letzten peremptorischen Termine den 15ten December 1819, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, alhier zu Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote ad protocolum zu geben, und hiernach mit Einwilligung der Erbes-Interessenten des gerichtlichen Zuschlages für den Meistbietenden ge-wärtig zu seyn. Die gerichtliche Taxe von diesem Hause kann zu jeder Zeit in hiesiger Registra-tur nachgesehen werden. Gegeben Waldenburg den 12ten März 1819.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Gasthofs-Verkauf.) Ich bin nun gesonnen, meinen Gasthof, wobei viel Nahrungs-betrieb ist, aus freier Hand zu verkaufen, wünsche jedoch dies Geschäft bis den 26. Septem-ber d. J. abgeschlossen zu haben. Haus und Weilaß stehen denen resp. Kauflustigen zu beliebiger Besichtigung. Strehlen den 24. August 1819. Haunschild.

(Buchdruckerey-Verpachtung zu Bunzlau.) Zufolge hohen Befehls der Königl. Regierung zu Liegnitz soll die Buchdruckerey des hiesigen Waisenhauses von Michaelis dieses Jahres an auf 6 Jahre verpachtet werden. Diese Buchdruckerey ist eine Accidenz-Druckerey, hat 2 Spindelpressen, ist mit einem Vorrath von 40 Ctr. Satz, von sehr gutem Zeuge, und mit den übrigen gewöhnlichen Utensilien versehen, und hat bisher ununterbrochen volle Arbeit gehabt. Sie befindet sich in einem von der Anstalt entfernten vor dem Löwenberger Thore be-legenden Lokale, welches eine bequeme Wohnung für einen verheiratheten Factor, nebst Küche und Keller, außer einer großen Druckstube und kleinem Expeditionszimmer enthält. Pacht-lustige werden eingeladen, den 24. September Nachmittags 2 Uhr in der Waisen- und Schulan-stalt sich einzufinden, und ihr Gebot zu thun; wobei ihnen nur noch angezeigt wird, daß sie, um den Contracts-Abschluß nicht zu verzögern, sich mit einer sogleich zu übergebenden Caution von 200 Rthlrn. Pfandbriefe oder andern sichern Documenten zu versehen haben, und daß das der Anstalt reservirte Verlagsrecht in den Contracts-Bedingungen ausdrücklich ausbedungen werden muß. Bunzlau den 30. August 1819.

Das Curatorium und Directorium der Königl. Waisen- und Schulanstalt.

(Zu verkaufen.) Zwei eben so geschmackvoll als dauerhaft gearbeitete Schreib-Secre-taire, von schönem Birken-Holz, stehen um möglichst billigen Preis zu verkaufen beim Tisch-ler-Meister Schimpffe, auf der Weibengasse nächst der Promenade in No. 1079 par terre.

(Bekanntmachung.) Da ich in dem vorigen Jahre die Aufhörung meines Gewerbes in den öffentlichen Blättern bekannt machte, so widerrufe ich es jetzt, und zeige vielmehr einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publico hiermit an, daß ich den Wagenbau fortsetze, mit allen Sor-ten moderner Wagen zu den billigsten Preisen wieder versehen bin, und mir schmeichle, Dero geneigten Zuspruch zu erhalten.

Kirchner, Sattler-Meister, auf der Antonien-Gasse im schwarzen Adler.

(Saamen-Weizen) ist bei dem Dominio Hünern 1½ Meile von Breslau zu haben.

(Saamen-Weizen.) Bei dem Dominio Schlantz, Breslauer Kreises, sind mehrere Hundert Scheffel gut gepflegter alter Saamen-Weizen zu haben.

(Wein-Anzeige.) Unterzeichnetet macht hiermit bekannt, daß derselbe, während der dies-jährigen militairischen Herbst-Übungen, ein wohl assortirtes Waarenlager von allen Sorten Weinen, Rum und Delicatessen zu Canth haben wird. Breslau den 4ten September 1819.

Ernst Hoffmann.

(Anzeige.) Feinen Oronoco- und Westindischen Canaster in Rollen, Domingo-Blätter und geschnittenen Domingo-Canaster, schönen holländischen Portorico und Havannah-Cigarren hat neuerdings in Commission erhalten F. G. Faber, äußere Nicolai-Gasse No. 419.



(Anzeige.) Schöne französische Pfropfen hat erhalten und offerirt zu billigem Preise  
Fr. G. Faber, Nicolai-Gasse No. 419.

(Bekanntmachung.) Es empfiehlt sich zu diesem Markte einem hochgeehrten Publika der  
Fabrikant J. A. Neumann, von Berlin, mit einem Lager von halbseidenen und baumwollenen  
Ginghams in den neusten Dessins, baumwollenen Tüchern, Mousselines, Gaze, Mull,  
Levantin, Cambric, Cambric-Tüchern, gestickten Mull-Tüchern, Engl. Patent-Strick-Baum-  
wolle und mehreren andern baumwollenen Waaren zu den äußerst billigsten Fabrikpreisen. Seine  
Bude steht auf dem Raschmarke vis-à-vis dem goldenen Monde.

(Bekanntmachung.) C. F. W. Pätzig, aus Berlin, in seiner Bude am Raschmarkt,  
empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit seinem Lager zweier und Berliner Fabrikwaaren,  
bestehend in Ginghams aller Art von 3½ Gr. p. Elle an bis 14 Gr., gedruckten Cambrics von  
6 Gr. p. Elle an bis 28 Gr., dergl. Tüchern, kleinen seidenen Tüchern, großen und kleinen  
Merinos-Tüchern, gewirkten Merinos und seidenen Vorten, feinen Hosenträgern, Rankings und  
modernen Westen aller Art, französischem Batist, weißen Cambrics, Vastard, Mull und bro-  
chirten Kleiderzeugen, Gaze aller Art, ganzem und Halb-Piqué, tergl. Bettdecken, so wie  
gewirkten Fuß-Teppichen, echtem Eau de Cologne, feinen Seifen, Zeichengarn und mehreren  
dergl. Artikeln zu den billigsten Preisen.

(Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sich zu diesem Markte mit allen Gattungen von wei-  
ßem und couleurtem seidenen und baumwollenen Petinet, dergleichen Tüll, Schleiern, Blon-  
den, Ranten, Patent-Ranten, Hauben, Blumen, Federn, Flores-Petinet zu Kleidern und Be-  
säßen, auch echten Points u. s. w. Breslau den 6. September 1819.

P. M. Luz, Petinet-Fabrikant aus Berlin.

(Bekanntmachung.) Simon Herrmann, aus Posen, empfiehlt sich zum bevorste-  
henden Jahrmärkte mit einem wohl assortirten modernen Waaren-Lager, sowohl en gros als  
en détail, von glatten und façonnirten seidenen Zeugen, echten türkischen, Bagdad- und fran-  
zösischen Shawls und Tüchern, französischen und englischen Merinos in ganz neuen Farben,  
Cambrics, und verschiedenen andern weißen baumwollenen Waaren, Batist, Moirins zu Men-  
bles, abgepaßten seidenen, Petinet- mit Silber und Mouffelin-Kleidern, schwarzem und cou-  
leurttem Sammet, Erics, französischen und englischen Westen-Zeugen, Teppichen u. s. w. —  
Er verspricht die reellste Bedienung und die bestmögliche billigsten Preise. Sein Gewölbe ist in  
der Riemer-Zeile im Hause des vormaligen Riemers Herrn August Pegold.

(Bekanntmachung.) Einem hochzuverehrenden Publika zeige ich hierdurch ergebenst an,  
daß ich wolender mit den neusten und besten Stickeren und Pug-Arbeiten die Ehre haben werde  
aufzuwarten, und schmeichle mir eines geneigten Zuspruchs. Mein Quartier ist im Gasthose  
zum goldenen Scepter auf der Schmiedebrücke. Breslau den 6. September 1819.

Röfingern, aus Dresden.

(Bekanntmachung.) Zu diesem Markte empfiehlt sich mit allen Sorten 1, 2 und 3 br.  
schön gebleichter Gebirgs- und Batist-Leinwand, feinen 2 br. Weben und weiß garnigter Lein-  
wand, Tischgedecken auf 6 bis 24 Personen in Damast und Schachwiz, nebst dergleichen Hand-  
tüchern, seidenem Drillisch und seidener Indelt-Leinwand, so wie allen andern Sorten Drillige  
und bunter Leinwand zu Ueberzügen und Jadelten, bunten und weißen Coffee-Servietten, nebst  
allen Sorten weiß leinener Taschentücher, unter Versicherung der billigsten Preise, Breslau  
den 6. Septbr. 1819. Friedr. Wilh. Müller, im Spreerep-Gewölbe in der Neustadt.

(Kunstanzeige.) Der Kunsthändler Pellizaro aus Piegny empfiehlt sich diesen und alle  
künftige Jahrmärkte mit einem vorzüglich schönen Sortiment Kupferstiche und den neuesten  
Landcharten, und verspricht die billigsten Preise. Seine Bude ist am Raschmarke vor dem  
Hause des Herrn Rnp.

(Offner Dienst.) Eine mit guten Zeugnissen versehene Vieh-Schleußerin, die nur mit der  
Pflege des Viehes, und nicht mit der Milch-Wirthechaft sich beschäftigen darf, kann zu Mi-  
thaeli bei dem Dominio Hünern 1½ Meile von Breslau ihr Unterkommen finden.



(Bekanntmachung.) Ein Landgeistlicher wünscht einige Knaben für ein billiges Jahrgeld in sein Haus zu nehmen, indem er sowohl ihre wissenschaftliche als sittliche Ausbildung sich anlegen seyn lassen würde. Nähere Nachricht giebt auf Verlangen, mündlich oder schriftlich (letztere jedoch nur auf postfreie Briefe), der Pastor Hoffmann in Dittmannsdorf bei Frankenstein.

(Zu vermietthen und diese Michaelis zu beziehen) ist in einem Hause auf der Albrechtsstraße im 2ten Viertel, im ersten Stock vorne heraus, ein Zimmer nebst Cabinet für einen einzelnen stillen Herrn. Das Nähere beim Agent Herrn Meyer, auf der Albrechtsstraße neben dem goldenen ABC. Breslau den 4. September 1819.

## L i t e r a r i s c h e N a c h r i c h t e n.

An das kriegswissenschaftliche Publikum.

Von dem höchsten Interesse, wie von dem größten Nutzen für Alle, welche mit Ernst und Eifer nach Gründlichkeit und nach dem Höheren in der Kriegswissenschaft streben, sind nachstehende in diesem Jahre erschienene Werke, welche, gestützt auf reiche Erfahrung, mit allem Fleiße und tiefer Kenntniß ausgeführt sind, und darum nicht genug empfohlen werden können:

Geschichte des Feldzugs von 1799 in Deutschland und in der Schweiz, von dem Verfasser der Grundsätze der Strategie. Mit Karten und Plänen. 2 Bände in gr. 8. Die Pläne in groß Colombier Format. 18 Rthlr.

Reichlin von Meldegg, Freyh. P., über die Anordnung und das Verhalten der Patrouillen. gr. 8. 1 Rthlr. 25 Sgr.

Derselbe, über die Anordnung und das Verhalten der Vorposten. gr. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Die Geschichte des Feldzugs von 1799 wird auch den Besitzern des früheren Werks:

Grundsätze der Strategie, erläutert durch die Darstellung des Feldzuges von 1796 in Deutschland. 3 Theile, mit 11 Kupfern, Karten und Plänen, 2te Auflage. 24 Rthlr.

sehr willkommen seyn, ja in mancher Hinsicht noch ein höheres Interesse für sie haben. — Von dem Grundsätzen der Strategie wird auch eine französische Uebersetzung erscheinen.

Alle diese Werke sind in jeder guten Buchhandlung Deutschlands (in Breslau in der W. G. Kornischen) für beigesetzte Preise in Courant zu bekommen.

E. Schauburg et Comp., Buchhändler in Wien.

Verzeichniß einiger neuen, empfehlenswerthen Schriften, welche in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau in der W. G. Kornischen) für beigesetzte Preise in Courant zu haben sind.

Adressbuch, neues, der Stadt Nordhausen. Nebst einer kurzgefaßten Uebersicht und Beschreibung ihrer historischen und Lokal-Merkwürdigkeiten, wie auch der örtlichen Umgebungen. Ein unentbehrliches Handbuch für Einheimische und Fremde. Mit 1 Kupfer und saubern Umschlag. 8. 1 Rthlr.

Bericht, authentischer, über die Ermordung des Kaiserl. Russ. Staatsraths Herrn August von Kozebue. Nebst vielen interessanten Notizen über ihn und über Carl Sand. Herausgegeben von F. W. S. und W. v. W. Zweite Auflage. 8. Geheftet. 18 Sgr.

Börse mann, Dr. W. A., über den Gegensatz positiver und negativer Offen. Mit Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Gelgenheits-Dichter, der neue. Eine Sammlung von Geburtstags-, Hochzeits-, Jubelhochzeitsgedichten, Amtsjubelfeiern, Abschiedsgeboten und Neujahrswünschen. Mit 1 Kupfer. 8. Geheftet. 18 Sgr.

Gesellschaftler, der Nordhäuser. Enthält: eine auserlesene Sammlung von mehr als 600 der besten und beliebtesten Lieder, Gesellschaftsspiele, dramatischen Sprichwörter.



- Spiele, Pfänderspiele, Charaden, Räthsel, Erzählungen, Historien von der alten Ritterschaft und Turniren, Punschpredigten und declamatorischen Unterhaltungen. Ein unentbehrliches Handbuch für frohliche Zirkel. 2 Bände. Mit Kupfern und sauberm Umschlag. 1 Rthlr. 15 Sgr.
- Heinroth, Dr. J. A. G., kleine Wiederholungen in Geschichte, Naturgeschichte und Geographie. Zum Behuf der Declamation für Kinder. 8. 18 Sgr.
- Dessen vermischte Geichte. Zweite verbesserte Auflage. 8. 1 Rthlr.
- Heyse, J. C. A., kurzgefaßtes Verdeutschungs-Wörterbuch der in unserer Schrift- und Umgangssprache mehr oder minder gebräuchlichen fremden Ausdrücke. Dritte rechtmäßige, sehr bereicherte und verbesserte Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 25 Sgr.
- Dasselbe auf seinem Schreibpapier. 2 Rthlr. 15 Sgr.
- Hohnstock, Dr. G. L. W., ausführliche theoretische und praktische, mit reichlichen Rezepten zum innern und äußern Gebrauche versehene Anweisung, wie man den Stirnbus und Krebs auf eine sichere und gründliche Art erkennen und heilen, bei welchen Menschen er am häufigsten und aus welchen Ursachen und an welchen Theilen des menschlichen Körpers er entstehen, und an welchen er am gefährlichsten werden kann. Für Aerzte, Nichtärzte und Chirurgen. 8. 10 Sgr.
- Der selbe, über Hysterie und Hypochondrie und deren Heilart: für Aerzte, Chirurgen und denkende Leser und Leserinnen, die schon an der Hysterie und Hypochondrie leiden, oder nur erst Anlage dazu haben. 8. 15 Sgr.
- Rohrbue, Herr von, der vertheidigte; oder letzter, gelungener Versuch, die Werte des besagten Mannes gleichsam zu entschuldigen. 8. 10 Sgr.
- Dessen literarisches und politisches Wirken. 8. 15 Sgr.
- Rümmel, B. C., Kaufhandlung bei der Laufe des Proselyten Carl Fr. Falkenstein. Gesprochen am 28sten Julius 1818 in der St. Nicolai-Kirche zu Wörsenrode, in der Grafschaft Hohnstein. gr. 8. Gebestet 5 Sgr.
- Leopold, J. L. G., vollständige Anweisung zur Bienenzucht für Bürger und Landleute. 8. Gebestet 12 Sgr.
- Lieder, welche das rüstige Leben und muthige Sterben der wackern Deutschen und die Großthaten von einigen unserer besten Helden besingen. Für deutsche Singer. Mit 1 Kupfer. 8. Gebestet 12 Sgr.
- Luden, H., das Königreich Hannover nach seinen öffentlichen Verhältnissen; besonders die Verhandlungen der allgemeinen Ständerversammlung in den Jahren 1814, 1815 und 1816. gr. 8. Gebestet 3 Rthlr.
- Mühling, A., Sammlung zwei- und dreistimmiger Gesänge für weibliche Stimmen, mit willkürlicher Begleitung des Claviers oder Pianosortes. 2 Hefte. 4. 1 Rthlr. 8 Sgr.
- Müller, J. A., Dr. Martin Luthers Leben, Meinungen und Thaten. Allgemein faßlich dargestellt. Mit Luthers Portrait. 8. Gebestet 8 Sgr.
- Nobilitäten oder Scenen aus der höhern Welt. Beitrag zu den Cardellen für satyrische Mächer, von E. H. Friedrich. 12. Gebestet 12 Sgr.
- Penseler, C., das Weib. Anthropologisches Gedicht. Mit 1 Kupfer. 8. Gebestet 12 Sgr.
- Rasmann, F., deutscher Dichternekrolog, oder gedrängte Uebersicht der meisten, sowohl als ten als neuern verstorbenen deutschen Dichter, Romanenschriftsteller, Erzähler und Uebersetzer, nebst genauer Angabe ihrer Schriften. 8. 1 Rthlr. 5 Sgr.
- Dessen Heroiden der Deutschen. 8. 1 Rthlr. 5 Sgr.
- Tempel der Liebe und Freundschaft. Auswahl von 480 der vorzüglichsten Aussprüche für Stammbücher. Mit 1 Kupfer. 8. Gebestet 12 Sgr.
- Thüringer, der lustige, oder das neueste Liederbuch für frohliche Zirkel. Mit 1 Kupfer. 8. Gebestet 10 Sgr.



Waller, K. A., der Stubengärtner, oder vollständige Anweisung, alle Arten von Zieryflanzen in Zimmern und vor Fenstern auß beste zu erziehen, zu pfezen und auf eine leichte Art zu durchwintern. Dritte, stark vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Geh. 20 sgr.

N o m a n e.

Abentheur, schaudervolle, im Tobtengewölbe zu Wentheim. Eine wahre Begebenheit neuester Zeit. 2 Bände. 8. 1 Rthlr. 15 sgr.

Epheufranz. Eine Sammlung von Natur- und Kunstmerkwürdigkeiten, kleinen Erzählungen, Anekdoten und Characterzügen. 2 Bände. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 23 sgr.

Graf Günther von der Halle. Eine Geschichte aus den Ritterzeiten. Vom Verfasser der Ruinen der Teufelsburg. 8. 1 Rthlr. 5 sgr.

Klingemann, A., die Asseburg. Historisch-romantisches Gemälde. Dramatisirt. 2 Bände. Mit Kupfern. 8. 2 Rthlr. 23 sgr.

Schloß, das, zu Tannemalbe. Oder seltsame Schicksale einer adlichen Familie. Eine durchaus wahre Geschichte neuester Zeit. 2 Bände. 8. 1 Rthlr. 10 sgr.

Wahlverwandten, die, zu Marienthal. Von der Verfasserin der Freundinnen oder des Geheimnisses. 8. 1 Rthlr. 5 sgr.

Folgende Bücher sind in Leipzig in der Baumgärtnerischen Buchhandlung erschienen und in allen Buchhandlungen für beigesetzte Preise in Courant zu haben.

England und die Engländer von Robert Southey, Esq. Aus dem Englischen übersetzt vom Dr. Vergt. gr. 8. broschirt 1 Rthlr. 10 sgr.

Dies ist das erste Gemälde, das wir, von einem scharfsinnigen und kenntnißreichen Engländer von seinem Vaterlande entworfen, in der deutschen Sprache besitzen. Der Verfasser ist in England hoch berühmt und jetzt englischer Hofdichter und macht eine Schilderung von den Engländern, ihrem Thun und Treiben, ihren Sitten und Gebräuchen, welche eben so scharf und unparteiisch als lehrreich und treffend ist. Zur Kenntniß Englands und des Charakters seiner Bewohner trägt daher kaum irgend ein Buch so viel bei, als das oben erwähnte, das mit Recht viele Leser verdient.

John Gordons Knochenlehre, zum Unterricht für Aerzte und Wundärzte bei chirurgischen Operationen und namentlich für diejenigen, welche anatomische Prüfungen zu bestehen haben. Durchgesehen und verbessert v. J. C. Rosenmüller, Professor der Anatomie. Mit 16 Kupfertafeln. gr. 8. broschirt 3 Rthlr.

Der Verfasser dieses vorzüglichen Werkes, welches selbst neben einem Lode bestehen wird, liefert eine Reihe von Darstellungen aller Theile des menschlichen Seleters, deren genaue Kenntniß für den Physologen und Praktiker von der größten Wichtigkeit ist. Die Kupfer sind nach den englischen von dem in diesem Fache ausgezeichneten Künstler, Schröter, gestochen; sie sind einfach und genau bearbeitet, leicht ins Auge fallend und folglich ganz dazu geeignet, insbesondere angehenden Anatomen einen klaren und schnellen Ueberblick zu gewähren. Die Beschreibungen und Nomenclatur sind vollständig. Weiter bedarf das Werk kaum einer Empfehlung, da der Name eines unserer ersten Anatomen für dessen Brauchbarkeit bürgt.

Die Ehe, aus dem Gesichtspunkte der Natur, der Moral und der Kirche, betrachtet von Dr. J. C. G. Jörg und Dr. H. G. Eschirner. gr. 8. Preis 1 Rthlr. 15 sgr.

Zur nähern Uebersicht dieses für viele so interessanten und nützlichen Buches fügen wir ihr das Inhaltsverzeichnis bei.

1) Ueber das Geschlechtliche im Menschen. 2) Das Weib und 3) der Mann in körperlicher, psychischer und moralischer Hinsicht. 4) Mann und Weib im Staate. 5) Von der Ehe. 6) Die gerichtliche Scheidung der Ehe. 7) Die verbotenen Grade. 8) Für uneheliche Schwangere. I. Die Schranken der Staatsgewalt in der Aufsicht über die Ehe. II. Die Fähigkeit der Kirche auf die Ehe einzuwirken. III. Die Irthümer und Mißgriffe der Kirche rücksichtlich der Ehe. IV. Entwurf, wie Eheordnung nach den Grundsätzen des Protestantismus und des natürlichen Rechts.

Diese Zeitung wird wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung auf der Schweininger Straße ausgegeben und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.